

Zürcher Chronik : vom 1. April 1962 bis 31. März 1963

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **84 (1964)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Chronik

vom 1. April 1962 bis 31. März 1963

April 1962

1. In der kantonalen Abstimmung werden alle Vorlagen mit starken Mehrheiten angenommen. Das Gesetz über die Jugendheime fand Annahme mit 160231 Ja gegen 16896 Nein; die Abänderung des Gesetzes über die Alters- und Hinterlassenenbeihilfe mit 166362 Ja gegen 11713 Nein und die Kreditvorlage über einen Beitrag von 2,5 Mill. Fr. an den Zoologischen Garten mit 148004 Ja gegen 33301 Nein.

In der Gemeindeabstimmung in der Stadt Zürich haben die Stimmberechtigten nach heftigem Abstimmungskampf die Zürcher Tiefbahnvorlage, welche einen Kredit von 543,7 Mill. Franken vorsah, mit 53893 Nein gegen 34307 Ja verworfen. Die anderen sechs Vorlagen dagegen wurden angenommen, nämlich der Kredit für den Bau eines Parkhauses und von Luftschutzräumen an der Hohen Promenade, der Kredit von 1267000 Fr. für die Erstellung von zwei Parkebenen auf der Escherwiese, der Antrag auf Erhöhung des jährlichen Betriebszuschusses von 20000 Fr. auf 75000 Fr. und die Gewährung eines einmaligen Beitrages von 2,5 Mill. Fr. an die Genossenschaft Zoologischer Garten, ein Kredit von 4,5 Mill. Fr. als unverzinsliches Darlehen für den Neubau der Schiessanlage Albisgütli, der Kredit von 8241000 Fr. für den Bau eines zweiten Krematoriums beim Friedhof Nordheim und der Kredit von 1345000 Fr. für den Bau eines Sammelkanals an der Herdernstrasse.

Am Abend erhielt Heinz Rehfuß im Rahmen eines Konzertes des Zürcher Motettenchores aus der Hand des Stadtpräsidenten Emil Landolt die Hans-Georg-Nägeli-Medaille.

In Dübendorf wurden u. a. ein Kredit von 1 138 000 Fr. für das neue Schulhaus in Gockhausen bewilligt. In Dielsdorf weihte Bischof Vonderach die kath. Pauluskirche ein. Sie ist in einem eigenwilligen modernen Stil erbaut worden.

2. Bei der Zürcher Stadtpolizei zeigten sich deren Funktionäre erstmals öffentlich in ihren neuen eleganten Uniformen mit der amerikanischen Tellermütze. Ferner sah man erstmals die neuen Polizeihilfinnen in den gläsernen Verkehrskanzeln.
4. An der ersten konstituierenden Sitzung des Zürcher Gemeinderates wurde nach einer Eröffnungsansprache des Stadtpräsidenten zum ersten Vorsitzenden für das Amtsjahr 1962/63 Heinrich Frey (soz.), Primarlehrer, gewählt. Erster

Vizepräsident wird Dr. E. Hatt (freis.), zweiter Dr. L. Krattinger (chr. soz.), Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) Dr. H. Häberling (fr.), der Geschäftsprüfungskommission Dr. E. Kunz (Ldr.).

Nach Pressemeldungen sind die beiden dem Landesring angehörenden, am 4. März neu gewählten Gemeinderäte Christian Ludescher und Erich Schwyn sowie Jörg Steiner, Obmann der Landesringfraktion des Zürcher Jugendparlamentes, aus dem Landesring ausgetreten. Schwyn blieb als «wilder» Gemeinderat in dieser Behörde.

7. Im Zürcher Kunsthaus wurde eine Ausstellung Leo Leuppi und Henry Wabel eröffnet, in Winterthur die erste grosse Lagerhalle des zukünftigen Technischen Museums. An der Feier sprachen Stadtpräsident Dr. H. Rüegg und Dr. Fritz Hummler, Bern.
10. In Zürich begannen nach vorangegangenen Verhandlungen in Basel Besprechungen zwischen schweizerischen Vertretern des Handels und der Industrie mit einer spanischen Handelsdelegation. In Zürich begann der grosses Aufsehen erregende sogenannte Wucherprozess Bürgisser.
11. Im Zürcher Gemeinderat erklärt der Zürcher Stadtrat auf Grund einer Anfrage eines Gemeinderatsmitgliedes, dass er das alte Zürcher Bauernhaus Leimbachstrasse 150 ebenfalls für erhaltenswert halte und daher für eine sachgemässe Wiederherstellung des charakteristischen Riegelhauses aus dem 17. Jahrhundert besorgt sein wolle.
Rund fünfzig Jugendliche, Minderjährige, protestieren in Anwesenheit von einigen hundert Zuschauern beim Kino Stauffacher gegen die Aufführung eines Veit-Harlan-Filmes «Das Dritte Geschlecht». Auch zahlreiche Organisationen protestieren in der Folge gegen diese Aufführungen.
12. Der Zürcher Regierungsrat stattet in corpore dem Städtchen Elgg einen offiziellen Besuch ab. Er besichtigt u.a. die dortige Station für künstliche Viehbesamung und das Schloss.
Im Zoologischen Museum der Universität Zürich ist dieser Tage eine Ausstellung über den Vogelzug durch Direktor Prof. Dr. H. Burla, eröffnet worden.
16. Ein Projekt über den Ausbau des Kinderspitals in Zürich stammt von den Architekten Dr. R. und P. Steiger, jenes für die Personalhäuser von Architekt H. von Meyenburg. Die Baukosten sollen 27 Mill. übersteigen.
In Schwamendingen wurde ein Einkaufszentrum beim «Hirschen» eröffnet.
17. Nach fünftägiger Laufzeit verbietet der Zürcher Stadtrat weitere Aufführungen des Veit Harlan-Filmes.
18. Die soz. dem. Partei der Stadt Winterthur stellt für E. Frei einen neuen Stadtratskandidaten in der Person von Primarlehrer Franz Schiegg auf.
Der heftige Föhnsturm in der Nacht vom 17. auf den 18. April, der durch die ganze Schweiz raste, richtete auch in den Zürcher Uferzonen schwere Schäden an, ebenso in den Waldungen des Sihltales. Im Amt und andernorts deckte er viele Dächer ab.
24. Die Politische Gemeinde Zollikon übernimmt teilweise die Kosten für die Aussenrenovation des Hauses zum «Hinderen Zünen» im Hinterdorf und stellt es zugleich unter Heimatschutz. Es gehört neben dem «Traubenberg» zu den ältesten baulichen Zeugen der Gemeinde und stammt aus dem 14. Jahrhundert.

25. Nachdem der Zürcher Gemeinderat die Neubestellung der Vormundschaftsbehörde vorgenommen hatte, bewilligte er einen Kredit von 4,075 Mill. Fr. für die Erstellung einer Notküche in Zürich 9.
Der Vorstand der Zürcher Handelskammer hört vor Beginn einer entsprechenden Diskussion ein Referat von Kreisdirektor Dr. W. Fischer, Zürich über das Zürcher Bahnhofprojekt an. In der ersten Bauetappe sind Käferbergbahntunnel und Stellwerk vorgesehen.
In Kloten musste eine Swissair-Caravelle wegen Störungen am Bugfahrwerk eine Notlandung vornehmen, als Folge eines Fehlers bei der Bereitstellung in Genf. Vorsichtshalber war in Kloten ein Schaumteppich ausgelegt worden. Nach anderthalbstündigem Kreisen über dem Flugplatz gelang dem Piloten eine relativ glückliche Landung.
26. In der vergangenen Nacht sank der ehemalige, ausgebootete Zürichseedampfer «Helvetia» in Nuolen auf Grund.
28. Auf dem Werdplatz im Zürcher Arbeiterquartier wurde ein Denkmal, eine Grossplastik «Die Befreiung» eingeweiht. Es wurde von Bildhauer W. F. Kunz geschaffen und in Mendrisio gegossen. - Im Zürcher Kunsthaus konnte eine Ausstellung Antonio Tapies eröffnet werden.
29. Die kampflös verlaufene Neubestellung des Winterthurer Stadtrates ergab die Bestätigung der bisherigen Amtsinhaber. Neugewählt wurde erwartungsgemäss F. Schiegg mit 6309 Stimmen. Stadtpräsident Rüegg wurde mit 7574 Stimmen bestätigt.
Das städtische Kreditbegehren von 10,8 Mill. Fr. für eine Kehrlichtverbrennungsanlage wurde mit 9320 Ja gegen 5965 Nein angenommen. Dagegen wurde ein Nachtragskredit von 275 000 Fr. an die Genossenschaft Sportplatz Schützenwiese mit 9376 Nein gegen 5765 Ja verworfen. Ein anderes Nachtragskreditbegehren in der Höhe von 125 000 Fr. zu Gunsten der Kunsteisbahn Zelgli wurde dagegen mit 7874 Ja gegen 7327 Nein angenommen.
30. Der Zürcher Kantonsrat hielt eine Doppelsitzung ab. Er verschärfte die Grundstückgewinnsteuer und erhöhte den Staatsbeitrag an den Verkehrsverein Zürich von 20 000 Fr. auf 40 000 Franken. Er bewilligte einen Baukredit von 12,9 Mill. Fr. für die Erweiterung der Kantonsschule Zürcher Oberland. (Die Gemeinde Wetzikon leistet einen Beitrag von 350 000 Franken.)
30. Am Festakt des 129. Stiftungsfestes der Universität Zürich hielt Prof. Dr. Ernst Hadorn die rektorale Festrede zum Thema «Gefährdetes und gesichertes Leben». Den Bericht erstattet a. Rektor Prof. Dr. Hch. Straumann. Den erstmals verliehenen Dr. Stierlin-Preis in der Höhe von 4000 Franken erhielt P. D. Dr. Walter Hess, Zürich. Zu Ehrendoktoren wurden ernannt: Joh. Jakob Ess, Förderer der Wanderwege, Viktor Elsasser, Direktor des Zürcher Kantonsspitals, Ferdinand Böhny, Jugendberater, Albert Knöpfli, Denkmalpfleger im Thurgau und Stefan Loringett, Chur, Förderer rätoromanischer Kultur.

Mai 1962

1. An der Maifeier in Zürich sprach Nationalrat H. Leuenberger; Nationalrat H. Oprecht in Winterthur.
Der Frost in der Nacht auf den 1. Mai hat, wie später bekannt wurde, in den

Rebgebirgen am Zürichsee schweren Schaden angerichtet. Man rechnet mit einem Ausfall von 50 Prozent. In Küsnacht, Stäfa und Feldbach sind seit 1913 keine derart grossen Spätfrostschäden mehr verursacht worden.

2. Der Zürcher Gemeinderat bestätigt einen Landerwerb in Hirslanden für 700 000 Franken und einen anderen in Aussersihl für 800 000 Franken. Ein Baurechtsvertrag mit der Züspa betr. Ausstellungshalle bei einem jährlichen Bauzins von 30 000 Franken und ein dritter Landkauf in Uitikon (in der «Güggelbrüe») für 570 000 Franken, ebenso ein Landabtausch mit der Baugenossenschaft Asig mit einem Entgelt von 672 500 Franken wird ebenfalls bestätigt. Nach dem Interpellanten über die «Nachrichten aus dem Stadthaus», welche im «Tagblatt» nun regelmässig erscheinen, könnten diese eines Tages zur einseitigen Beeinflussung der Stimmbürger führen.
Ein abendlicher Dachstockbrand im neuen Bezirksgebäude verursacht einen Schaden von 100 000 Franken.
4. Auf der Wiedikonener Allmend wurde eine dreitägige kantonale Tierausstellung eröffnet. Sie umfasst besonders Spitzentiere der zürcherischen Pferde-, Rindvieh-, Schweine-, Schaf- und Ziegenzucht. – Wie die Schweiz. Politische Korrespondenz meldet, ist der Kanton Zürich bei der sanitärischen Rekrutentauglichkeitsprüfung an die letzte Stelle der Kantone gerückt. Es wurden nur 75% der Untersuchten als tauglich erklärt; ein halbes Prozent weniger als im Vorjahr. Je 9,2% wurden als hilfsdienttauglich bzw. untauglich erklärt. 6,6% wurden zurückgestellt. Der schweizerische Tauglichkeitsdurchschnitt beträgt zur Zeit 81,7%. Bei den Resultaten der Turnprüfung steht der Kanton Zürich dafür an dritter, bisher neunter Stelle; bei den Ehrenmeldungen an vierter, bisher sechster Stelle. – An der Kreuzung Bahnhofstrasse-Uraniastrasse in Zürich kann auf Grund einer technischen Verbesserung mit Fernscheinrichtungen ein einziger Polizist den Verkehr regeln.
6. Im Kunstgewerbemuseum Zürich wurde eine Ausstellung «Musikinstrumente» eröffnet. – Im Kloster Rheinau wird der hundertste Jahrestag der erzwungenen Übergabe des Stiftes an den Kanton Zürich durch den letzten Abt Leodegar Ineichen mit einem besonderen Gottesdienst und einer Gedenkpredigt des Einsiedler Historikers P. Rudolf Henggeler begangen. – Auf der benachbarten Rheinbrücke wurde eine Nepomukstatue von Bildhauer E. Stanzani eingeweiht.
7. Im Zürcher Kantonsrat hielt der abtretende Präsident E. Gugerli BGB, Aesch bei Birmensdorf die Schlussrede. Neuer Präsident wird A. Heimann, Kilchberg (Ldr.), mit 131 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 72 Stimmen. Es folgte auf die Wahlen die Redaktionslesung der Steuergesetzrevisionsvorlage. Sie wurde mit 114 gegen 3 Stimmen verabschiedet. Die beiden Steuerinitiativen der soz. Partei und der christl. soz. Gewerkschaftsvereinigung wurden zurückgezogen. – Im Grossen Gemeinderat Winterthur fand die konstituierende Sitzung statt. Ein Drittel der Mitglieder ist neu gewählt. Neuer Präsident wurde Redaktor Robert Wipf (soz.). Der neue Schulamtmann F. Schiegg (soz.) stellte sich vor.
8. In der ref. Kirchengemeinde Albisrieden kam es zu einer aufregenden Debatte wegen Unstimmigkeiten über die Amtsführung der Kirchenpflege und wegen des Wechsels in der Pfarrstellenbesetzung (tragischer Tod von Pfarrer Karl Schweizer und Rücktritt seines Amtsbruders Pfarrer Dr. Max Huber).

9. Im Zürcher Gemeinderat wurden 200 000 Franken für die Erstellung eines Dauerfamiliengartenareals in Wiedikon bewilligt, ferner ein Kredit von 1 395 000 Franken für die Einrichtung von Bädern in der Kolonie Zurlinden und ein einmaliger Beitrag an das kath. Obdachlosenheim Konradstrasse von 30 000 Franken zuzüglich 12 000 Franken maximaler Jahresbeitrag. – Eine Interpellation betr. die Erhaltung des sogen. «Vorderberges» in Fluntern zielt auf Unterstellung dieser Häusergruppe unter den Heimatschutz ab.
10. Kürzlich ist an der Eidmattstrasse in Zürich das einer reformierten Stiftung gehörende neue Lehrlings- und Jungmännerheim eröffnet worden.
11. 150 Jahrfeier der Schweizerischen Bankgesellschaft im Dolder. Das jubelnde Unternehmen hat eine Stiftung von 10 Mill. Fr. zur Förderung des kulturellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Schaffens errichtet. – Der Direktor der UNICEF (Kinderhilfswerk der UNO) Maurice Pate, berichtet in Zürich im Unicef-Komitee und vor der Presse über seine Pläne in Afrika.
12. Der Winterthurer Stadtrat sieht sich wegen Arbeitermangel gezwungen, die Einstellung ausländischer Berufsarbeiter im Bedarfsfall ins Auge zu fassen. – Die 38. Generalversammlung der Radiogenossenschaft Zürich brachte eine «Stellungnahme des Vorstandes zur Frage der Reorganisation des Schweizerischen Radio und des Fernsehens» zur Kenntnis.
15. In Zürich stirbt im 97. Lebensjahr Dr. med. Hch. Staub-Oetiker, ein Pionier der klimatischen Heilstättenbehandlung. – Das Bezirksgericht Zürich fällt in einem neuen Fall von Ostspionage eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren.
16. In diesen Tagen wird das an der oberen Beckenhofstrasse gelegene «Neuhaus» abgebrochen. Es war früher eine bekannte Wirtschaft in der Nähe der 1894 verschwundenen St. Moritzkapelle auf der Spanweid. – Im Rahmen des 8. Kammermusikabends der Tonhallegesellschaft Zürich wurde die Hans-Georg-Nägeli-Medaille an den Flötisten André Jaunet verliehen.
17. Der franz. Botschafter Ph. Baudet stattet Kanton und Stadt einen offiziellen Besuch ab. Er wurde im Rechberg empfangen.
18. In Zürich verschied Robert Sprüngli, Verwaltungsratspräsident der bekannten Schokoladenfabrik in Kilchberg. – Auf Aufforderung des Gewerkschaftskartells Zürich führten ca. 1000 spanische Arbeiter in Zürich eine Protestkundgebung z. G. der streikenden Arbeiter in Spanien durch.
19. In der Gemeinde Neftenbach wurde nach den diesjährigen Erneuerungswahlen altem Brauch gemäss mit allen Behördemitgliedern und den nebenamtlichen Gemeindefunktionären der 27 km lange Grenzumfang ausgeführt.
20. In Bülach wird das protestantische Kirchgemeindehaus in feierlicher Form eingeweiht. Die katholische Kirchgemeinde Winterthur beging ihre erste Hundertjahrfeier. – Der staatlich anerkannten Kirchgemeinde überbrachte Regierungsrat B. Brugger die Glückwünsche des Gesamtregierungsrates.
22. An der Juchstrasse in Zürich-Altstetten zeigte der Baumeisterverband Zürich seine neuen Unterkünfte für ausländische Arbeiter. Ähnliche Unterkünfte für Saisonarbeiter sind kürzlich auch in Seebach erstellt worden. – Bei der Zürcher Kirchensynode sprach Regierungsrat E. Brugger über die neue Kirchengesetzgebung. Die Synode befasste sich ferner in dieser a. o. Versammlung mit dem Eintrittsalter für die Kinderlehre und den Steuerverhältnissen in den Gemeinden und mit der Fünftageswoche.

26. Eröffnung der grossen Kunstaussstellung «Kunstschätze aus Iran» im Kunsthaus durch Botschafter Hormoz Gharib, Bern, als Beitrag des Kunsthauses zu den Junifestwochen.
27. In der stadtzürcherischen Abstimmung wurden alle sechs Vorlagen angenommen; zum Teil mit sehr grossen Mehrheiten. Es erzielt der städtische Beitrag von 5,5 Mill. Fr. an die Errichtung von Neubauten des Kinderspitals Zürich 71 906 Ja bei nur 2099 Nein; sehr gute Aufnahme fanden ferner der Kredit von 23,6 Mill. Fr. für die Erweiterung der Kläranlage an der Glatt mit 69 456 Ja gegen 3348 Nein und der Kredit von 11 920 000 Fr. für die Erweiterung des Friedhofes Seebach mit 69 035 Ja und 4003 Nein. Der Ausbau des Pestalozzihauses Burghof bei Dielsdorf, welcher 4 470 000 Fr. voraussetzt, erzielt 63 078 Ja und 9831 Nein; der Beitrag von 1 480 000 Fr. für die Sanierung der Uetlibergbahn 59 719 Ja und 13 440 Nein. Die gefährdete Vorlage betr. Besoldungserhöhung für das städtische Personal und der Lehrer fand Gnade bei 45 949 Ja und 27 713 Nein. Die Besoldungserhöhung belastet die Stadtkasse im laufenden Jahr mit 23,8 Mill. Franken. – Die stadtzürcherische Abstimmung der reformierten Kirchgemeinden bewilligten 656 400 Franken für den Bau von zwei Pfarrhäusern im Industriequartier mit 34 730 Ja und 11064 Nein.
28. Der Grosse Gemeinderat Uster bezog sein neues Parlamentsgebäude. – Die diesjährige Generalversammlung der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft war mit einer Jungfernfahrt des MS «Bachtel verbunden. Der Verwaltungsrat gab ausserdem bekannt, dass er ein Schwesterschiff der «Linth» zu bauen beschlossen habe. Dieses soll dann die «Stadt Zürich» ersetzen und 1300 Passagierplätze haben. – Das Zürcher Tonhalle- und Theaterorchester weigert sich, die Festvorstellung «Fidelio» vom 1. Juni unter Otto Klemperer einzuüben. Die Vorstellung musste ausfallen.
29. In Zürich stirbt a. Nationalrat Rud. Schmid-Käser, Präsident des Hauseigentümerverbandes Zürich. Der Zürcher Stadtrat unterbreitet die Rechnung für das Jahr 1961, gesamthaft gesehen ein erfreuliches Bild mit 415,6 Mill. Fr. Einnahmen, d. h. 39,9 Mill. mehr als vorausgerechnet. Die Gesamtausgaben bleiben mit 11,9 Mill. Franken unter dem Voranschlag. Vier Fünftel der Verbesserungen stammen aus den erhöhten Steuereinnahmen. An Grundstücksteuereinnahmen allein wurden 182 Mill. Franken erzielt. Die Zahl der Millionäre in der Stadt Zürich ist von 980 auf 1153 gestiegen.
30. In Zürich verschied unerwartet der Kunsthistoriker Dr. Marcel Fischer, Gründer und Direktor des Schweizerischen Institutes für Kunstwissenschaft. – Ende Mai traten in Zollikon die Zürcher Gemeindechronisten zu einer Tagung zusammen.
31. Am Vormittag des Auffahrtstages traf von Winterthur her eine der sechs schweizerischen Postkutschen ein, welche zur Feier des 250. Geburtstages von J. J. Rousseau zu einer Sternfahrt nach der St. Petersinsel aufgebrochen sind. Fahrgäste waren Schweizer und ausländische Journalisten.

Juni 1962

1. In der Graphischen Sammlung der ETH werden Handzeichnungen, Aquarelle und Druckgraphiken aus einer Münchner Sammlung über Oskar Kokoschka gezeigt. – Nach starken Regenfällen schneite es in Zürich einige Minuten lang.

2. Die neue vierspurige Zufahrt zum Flughafen Kloten, beginnend bei der Rennbahn Oerlikon, wird offiziell eröffnet. Sie entlastet den Verkehr durch dicht besiedelte Quartiere und stellt ein Stück der eigentlichen «Flughafen-Autobahn» dar. Sie kostete 23,5 Mill. Fr. – Im Schauspielhaus wurden mit Frank Wedekinds «Lulu» und einer Ansprache des Stadtpräsidenten die Junifestwochen eröffnet. – Der Australier Rohan R. Rivett tritt die Nachfolge des langjährigen Leiters des internationalen Presseinstitutes E. J. B. Rose an. – In Baden fand die Trauerfeier für den früheren Empa-Direktor Prof. Dr. Mirko Roš statt. Er verstarb am 29. Juni.
3. Im Rahmen der Junifestwochen wird die heitere Oper des Zürcher Komponisten Armin Schibler «Blackwood & Co.» uraufgeführt.
4. In Kloten ist ein sogen. VIP (very important persons)-Raum für besondere Gäste von Rang nach den Plänen von Architekt B. Witschi, Kantonsbaumeister, eingerichtet worden.
5. In den Morgenstunden starb in Zürich der aus Willisau stammende Lieder- und Romandichter, Schriftsteller Hans Roelli im Alter von 73 Jahren.
6. Die Schweizerische Kreditanstalt eröffnete an der St. Peterstrasse in Zürich die erste grosse Autobank in der Schweiz. – Im Zürcher Gemeinderat wurde dem Kauf des Grundstückes Girhaldenstrasse 36 in Altstetten zum Preis von 570 000 Fr. zugestimmt, ebenso einem Jahresbeitrag an das Blindenarbeitsheim für Männer in Zürich 4 in der Höhe von jeweils 5000 Fr., zuzüglich eines einmaligen Beitrages von 10 000 Fr. Für die Anschaffung von Kehrichtwagen wurden 879 900 Fr. bewilligt. Für die Höhere Töchterschule wird die Einführung einer vierten ersten Klasse beschlossen. Für den Bau einer städtischen Wohnkolonie in der Hardau werden die Pläne und der Kostenvorschlag zu dem am 13. Dez. 1959 bewilligten Kredit genehmigt. Es werden drei Wohnblöcke erstellt mit 16 Alters- und 64 2½ bis 4½ Zimmer-Wohnungen.
8. Direktor Dr. Herbert Graf gibt seinen Rücktritt als Leiter des Stadttheaters bekannt. – Fast gleichzeitig erklärt Prof. R. Kubelik von München aus in einem Schreiben an den Vorstand des Zürcher Tonhalle- und Theaterorchesters seinen endgültigen Verzicht auf weitere Konzerte in Zürich und auf die Einstudierung der Oper «Dalibor». – Im Kantonsspital stirbt Nationalrat Gottlieb Duttweiler im 74. Altersjahr, Gründer und Leiter des «Migros-Konzern» und verwandter Unternehmen. Die Trauerfeier fand am 13. Juni in einem für Zürich ungewohnten Ausmass in der Fraumünsterkirche und drei weiteren Kirchen statt.
9. Am Vortag von Pfingsten nahm die Luftseilbahn, die Gondelbahn über den Zürichsee, ihren Betrieb wieder auf.
15. In Zürich-Albisrieden wurden die Pflanzenschauräume und der Pflanzenschaugarten der Stadtgärtnerei offiziell übergeben; im Kirchengemeindehaus Enge eine Ausstellung der Engemer Künstler eröffnet. – Die Handelskammer Deutschland-Schweiz hatte ihre Fünfzigjahrfeier. Bundestagspräsident Eugen Gerstenmeier hielt einen Vortrag über «Integration und Neutralität».
16. Am Uetliberg ist der Hohensteinweg, auch Studentenweg genannt, ins Rutschen gekommen, so dass ein Notsteg errichtet werden musste. – Im Pestalozzianum wurde eine Ausstellung «Heimatkundliche Wanderungen» eröffnet. Im Zusammenhang damit werden im Kanton Zürich zwischen Mitte Juli und

- Ende September acht Wanderungen durchgeführt. – Im 79. Altersjahr stirbt Dr. Felix Burckhardt, früherer Direktor der Zentralbibliothek von 1932 bis 1949.
17. In Zürich verstarb im 61. Altersjahr a. Nationalrat Dr. iur. Robert Tobler, ehemals Gauführer der «Nationalen Front» in den Dreissiger-Jahren und Gründer der früheren «Neuen Front». Er wurde im Volksmund der «Frontentobler» genannt und gehörte für einige Jahre dem Gemeinderat und Kantonsrat an. Nationalrat war er in der Amtsdauer 1935/39. – Mit Architekt Alfred Gradmann, der 69jährig starb, verlor der Bund Schweizer Architekten (BSA) seinen früheren Obmann, die Standeskommission Zürich des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) den Präsidenten und das Abendtechnikum Zürich den Rektor. – Der Sängerbund Küssnacht lud alle Sänger des rechten Seeufers zu einem Sängertreffen ein, das mit einem offiziellen Festzug eingeleitet wurde.
 18. Der Zürcher Kantonsrat schloss die Beratung des Gesundheitsgesetzes ab und bewilligte einen Kredit von 500 000 Fr. für einen weiteren Sonderkurs für die Umschulung auf das Primarlehreramt. – Einer lebhaften Diskussion rief die Aufführung des Veit-Harlan-Filmes. – Kurz vor Vollendung des 83. Lebensjahres stirbt in Zürich der bekannte Schweizer Dirigent und Komponist Dr. h. c. Volkmar Andreae, Kapellmeister des Tonhalleorchesters von 1906 bis 1949.
 19. Zwecks ausserdienstlicher Übung fuhren 23 Mitglieder des Pontonierfahrvereins Zürich per Bahn nach Genf, um von dort nach Scyssel zu gelangen. Hier begannen sie die 550 km lange Rhonefahrt nach Marseille.
 20. Im Zürcher Gemeinderat wurde eine Motion z. G. der Erhaltung von «Alt Fluntern» d. h. der Häuser am Vorderberg beim alten Kirchlein überwiesen. Entgegen dem Antrag des Stadtrates auf Abschreibung hält der Gemeinderat an einer Anregung über die Schaffung von Alterssiedlungen im Quartier Wiedikon fest. – Im 73. Lebensjahr stirbt der bekannte Apotheker Dr. Walter Hofmann, dessen Geschäft zur «Sihlbrücke» vor Jahresfrist eingegangen ist.
 21. Bei einem Konzert in der Zürcher Tonhalle wurde Alexander Schaichet die Hans-Georg-Nägeli-Medaille der Stadt Zürich überreicht.
 22. Eine grosse Lärmbekämpfungsdemonstration mit Ausstellung im Zürichhorn wurde von Rechtsanwalt Dr. O. Schenker geleitet. Dabei wurde eine grosse Reihe von Lärmbekämpfungsmöglichkeiten durch neues Material, Vorrichtungen an Fahrzeugen oder neue Verfahren gezeigt. – Die Zürcher Stadtpolizei erhält einen Lärmbarometer von beträchtlicher Grösse: er dient der Aufstellung an lärmigen Verkehrspunkten. – Die Pflegerinnenschule in Zürich verlor mit dem Tod von Dr. med. Martha Friedl-Meyer ihre Chefärztin.
 24. In Zürich starb Frau Dr. Margrit Bosch-Peter, Zollikon, eine bedeutende Mitgestalterin der Saffa und leitende Persönlichkeit in gemeinnützigen Frauenorganisationen. – In der Tonhalle wird eine Arthur-Honegger-Feier durchgeführt.
 25. Im Zürcher Kantonsrat wurde in einer Doppelsitzung die Staatsrechnung verabschiedet. Erstmals wurde eine Einnahme von mehr als einer halben Milliarde, nämlich 532 Millionen Fr. erreicht. Die Ausgaben beliefen sich auf 492 Mill. Fr. In der a. o. Betriebsrechnung stehen den Ausgaben in der Höhe

von 71,1 Mill. Fr. nur 28,6 Mill. Fr. an Einnahmen gegenüber. Unter Berücksichtigung der Amortisationen usw. ergibt sich eine Verminderung der ungedeckten Schuld von 108,2 Mill. auf 101,3 Mill. Franken. – An Nachtragskrediten wurden 15 789 200 Fr. bewilligt, ferner ein Zusatzkredit von 350 000 Fr. für das neue Bezirksgebäude Winterthur.

27. Der Zürcher Gemeinderat befasst sich mit der Rechnung der Stadt Zürich für 1961. Der Rat bewilligt einen Kredit von 730 000 Fr. für die Erstellung eines unterirdischen Notspitals im neuen Schwesternhaus des Krankenhauses Bethanien. Gerügt wurde die Tatsache, dass der Rat ohne Kenntnis der Detailpläne entscheiden musste. – Die Polizei lässt ihre Alarmsirenen ausprobieren. Während zur Kriegszeit 66 Sirenen eingesetzt werden konnten, sind es deren heute 80 Stück.
28. In der ETH findet eine offizielle Jean-Jacques-Rousseau-Feier statt. Es sprachen nach Rektor Dr. W. Traupel die Professoren Dr. A. Viatte und Dr. H. Lüthy.
29. Das Zürcher Obergericht fällt im Wucherprozess Bürgisser das Urteil. Alle vier Angeklagten wurden des gewerbsmässigen Wuchers wegen verurteilt. – An einer Pressekonferenz der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft wurden Einzelheiten über ein neues 46,9 Mill.-Frankenprojekt bekanntgegeben. Der erste Teil der zweiten Bauetappe hat mit eff. Ausgaben in der Höhe von 43,3 Mill. Fr. abgeschlossen werden können, bei einem Voranschlag von 48,4 Mill. Fr. Vom zweiten Teil der zweiten Bauetappe sind der Frachthof und die Werfthalle II bereits gebaut.
30. Das Zürcher Seenachtsfest erfreute Tausende von Zuschauern.

Juli 1962

1. Im Hofe des Landesmuseums leiteten tausend kath. Jungarbeiter aus der ganzen Schweiz mit einem von Bischof Vonderach, Chur, zelebrierten Gottesdienst ihren KAJ-Kongress im Kongresshaus ein. – An der Schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich ist Frl. Dr. med. Gertrud Birnstil als Chefärztin zurückgetreten. – In Wädenswil starb dieser Tage der bekannte Seifenfabrikant Dr. Louis Sträuli-Diethelm.
2. Der Zürcher Kantonsrat befasste sich im Anschluss an eine Interpellation in langer Debatte mit der Landbeschaffung für Hoch- und Mittelschulen und der Verlegung des Strickhofes, ferner mit einer Interpellation über den vorzeitigen Abbruch von Wohnhäusern, betr. die Autofriedhöfe und betr. Staatsbeiträgen an das Zürcher Stadttheater.
4. An einer Doppelsitzung des Zürcher Gemeinderates löste die Frage der Erhöhung der städtischen Beiträge an die Zürcher Kunstinstitute eine lebhaft e Eintretensdebatte aus.
7. Das nach den Plänen von E. Del Fabro und B. Gerosa erbaute neue Schulhaus der Zürcher Gewerbeschule (mechanisch-technische Abteilung) wird eingeweiht.
8. Im benachbarten Kunstgewerbemuseum werden Ausstellungen über Japanische Tuschkmalerei und Japanische Holzschnitte eröffnet. – Mit starken Mehrheiten wurde in der Kantonalen Volksabstimmung der Abänderung des Steuergesetzes zugestimmt. Das kantonale Ergebnis lautet 89 896 Ja und

17 542 Nein. – Angenommen wurde auch die Vorlage über die Erweiterung der Kantonsschule Oberland, bzw. Wetzikon, mit 76 827 Ja gegen 31 246 Nein. – In der Stadt Zürich wurde ein Kredit von 4 Mill. Fr. für eine Notküche in den Neubauten der Baugenossenschaft Turicum bewilligt.

9. Der Zürcher Kantonsrat stimmte zwei Begnadigungsgesuchen zu und befasste sich anschliessend mit einer Vorlage über die Erhöhung des Mannschaftsbestandes bei der Kantonspolizei um 100 auf 620 Mann. Er bewilligte einen Staatsbeitrag von 19 330 000 Fr. für den Ausbau des Kinderspitals in Zürich, ferner einen solchen von 4,1 Mill. Fr. für den Ausbau des Kreisspitals in Pfäffikon und schliesslich 1,8 Mill. Fr. für Bachkorrekturen in Oberwinterthur. Ein Staatsbeitrag von 480 000 Fr. wurde der Pflegerinnenschule zugesichert.
11. In einer Doppelsitzung befasste sich der Zürcher Gemeinderat mit Bauvorlagen und Landkäufen. – Für eine Freibad- und Freizeitanlage Seebach bewilligte er einen Kredit von 12 980 000 Fr.; für den Erwerb von Grundstücken in Rudolfstetten zwecks möglicher Ergänzung des Juchhofes 2,64 Mill. Fr.; für die Zwecke eines Magazinbaues des Landesmuseums in Volketswil 1 922 000 Fr.; für die Erweiterung des Friedhofes in Altstetten 1 380 740 Fr. – Beschlossen wird ein erhöhter Beitrag der Stadt an den Verein «Regionalplanung Zürich und Umgebung» im Umfang von 35 000 Fr., ferner ein auf 50 000 Fr. erhöhter Beitrag an die Musikakademie. – In der Frage des teilweise umstrittenen Ausbaues des Schülerheimes «Heimgarten» in Bülach entscheidet der Rat im Sinne der Kommissionsmehrheit, d.h. für Bauaufwendungen für 6 755 800 Fr. mit Abbruch eines Hauses und Erstellung eines fünften neuen Gruppenhauses.
12. Der Verwaltungsrat der Theater AG genehmigt die vorzeitige Auflösung des Vertrages mit Direktor Dr. H. Graf.
13. Im Verlaufe des Sommers kann das aus dem Institut für Psychotechnik hervorgegangene Institut für angewandte Psychologie in Zürich das 25jährige Bestehen feiern.
14. Mit einer für die Verschrottung bestimmten Dampflokomotive und alten zweiachsigen Personenwagen, welche auf der Sihltalstrecke fahren, rief die Direktion der Sihltalbahn anlässlich ihres 70jährigen Bestehens zum Entzücken von alt und jung Bilder aus früheren Zeiten wieder in die Erinnerung zurück. – Die fünfzigjährig gewordene Forchbahn erfreute ihre Kunden mit der Herausgabe von verbilligten Fahrkarten während der sommerlichen Ferienzeit.
15. Dieser Tage ist im Högger Dorfzentrum am Meierhofplatz ein Einkaufszentrum eröffnet worden. Es steht an der Stelle des alten «Rebstock», der den Bürgern von 1615 bis 1876 als sogen. Gesellenhaus gedient hatte.
16. Die Zürcher Stadtpolizei hat den verschärften Kampf gegen Autodiebe aufgenommen. Sie lässt an Tankstellen und bei den Garagen die Nummern der gestohlenen Wagen anschlagen.
18. Zum neuen Direktor des Technikums Winterthur wählte der Regierungsrat an Stelle des zurückgetretenen Dr. L. Locher den bisherigen Vizedirektor Dr. Walter Honegger und als Vizedirektor Dr. Walter Wanner.
24. Die Polizeidirektion gab verschärfte Massnahmen gegen Verkehrssünder bekannt. Im zweiten Quartal hat die Zahl der Führerausweisentzüge wegen

Angetrunkenheit im Vergleich zum Vorjahr trotz der starken Zunahme der Motorfahrzeuge kaum merklich zugenommen.

29. Auf einer Bergwanderung im Onsernonetal verunglückte der Volkskundler Prof. Dr. Richard Weiss. Er war seit 1946 a. o. Prof. für Volkskunde und seit kurzem Dekan der phil. Fakultät I der Universität Zürich. – Während der zweiten Julihälfte führte im Fraumünsterkreuzgang die Neue Studentebühne Zürich das alte Zürcher Stück «De rych Ma und der arme Lazarus» auf. Die kabarettartige «Neue Zürcher Ballade» an der oberen Trittligasse vermittelte eine völlig andere Stimmung. Eine andere Art von sommerlichen Freilichtspielen wurde bis Mitte August im einzigartigen Hof des Zürcher Landesmuseums durch die Schauspielschule Wolf Bosshard in Zürich gegeben. Sie führte jeweils das «Grosse Welttheater» auf.
30. In Wetzikon ist Dr. Martin Altweg, seit 1956 Rektor der Kantonsschule Zürcher Oberland, gestorben.

August 1962

1. An der Zentralen Bundesfeier in den Stadthausanlagen hielt Oberstbrigadier Fritz König die Festansprache.
2. Der Hagelzug, der am zweiten Augusttag durch die Nordostschweiz fuhr, erfasste auch einen Streifen zürcherischen Gebietes bei Eglisau, Rüdlingen, Trüllikon, Unterstammheim. Er hatte in seinem schnurgeraden Verlauf viel Ähnlichkeit mit dem Hagelzug vom 13. Juni 1960 und verursachte 700 Schadenmeldungen.
8. In der ETH begann der neue «Internationale Lehrgang über die berufliche Tätigkeit der landwirtschaftlichen Lehrkräfte».
10. Mit dem heutigen Tag ist die neue Dreikönigsbrücke über den Schanzengraben beim Baur au Lac dem freien Verkehr übergeben worden.
11. Für eine Woche gastiert auf dem Lindenhof der Kinder- und Wanderzirkus Robinson. Er hat seinen Ursprung im Freizeitzentrum Buchegg und ist eine Gemeinschaftsleistung von Kindern und Erwachsenen.
12. Eröffnung der Graphiksammlung Richard Bühler im Kunstmuseum Winterthur. Sie vermittelt starke Eindrücke von der glanzvollsten Zeit des Winterthurer Kunstsammelns.
15. Prof. Dr. Louis Locher-Ernst, seit 25 Jahren Direktor am Kantonalen Technikum Winterthur, ist in den Bergen des Maderanertales verunfallt.
18. Im Kunsthaus Zürich wird eine Ausstellung Sir Joseph Robinson, 1840–1929, und eine solche über Werke europäischer Malerei vom 15. bis 19. Jahrhundert eröffnet; in der Städtischen Kunstammer eine solche des sechzigjährigen A.W. Diggelmann, Zeichnungslehrer an der Kantonalen Oberrealschule. – Die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz setzt sich gegenwärtig in einem Aufruf für die Erhaltung des Gasthofes «zum Kreuz» in Bülach ein.
20. Von heute an führen die VBZ aus Gründen des Personalmangels einen neuen Sommerfahrplan ein. Als wichtigste Neuerung werden die Zwischenzeiten im Spätdienst einzelner Kurse von 10 auf 12 Minuten ausgedehnt. Auf den Linien 9 und 10 werden sie auch am Sonntagvormittag von sechs auf neun Minuten ausgedehnt.

21. In diesen Tagen wurden zwei neue Mehrzweckfahrzeuge der Stadtpolizei in Betrieb genommen. Sie können auch für Verletzentransporte verwendet werden. – Das erste Dachrestaurant Zürichs wurde in Altstetten an der Ecke Badenerstrasse/Altstetterstrasse eröffnet.
24. Bis zum 31. August findet in Zürich der zweite internat. Kongress für analytische Psychologie Jungscher Richtung statt. Das Hauptthema lautet: «Der Arche-Typus». Die Leitung lag in den Händen von Dr. Franz Richter, Dr. Ad. Guggenbühl und Dr. Rud. Michel, Zürich.
25. In Zürich fand die Grundsteinlegung der ersten Moschee an der Forchstrasse statt. Es handelt sich um einen Kultraum der Mahmudsekte, einer islamischen Sekte mit ausgesprochenem Propagandacharakter.
27. An seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause bewilligte der Zürcher Kantonsrat einen Staatsbeitrag von 46 250 Fr. jährlich und maximal z. G. der Musikakademie Zürich, ferner die Erhöhung des Staatsbeitrages von 50 000 auf 80 000 Fr. an die Denkmalpflege in Zürich. Dagegen wurde der Renovationsbeitrag für das Pfarrhaus in Rickenbach (171 000 Fr.) mit 82 gegen 57 Stimmen abgelehnt. – In Beantwortung einer Interpellation der demokratischen Gemeinderatsfraktion betr. Bureauhochhaus der Firma Sulzer erklärte der Winterthurer Stadtrat, dass der Regierungsrat das umstrittene Bauprojekt bei unveränderter Höhe von 92,4 Metern und 25 Geschossen genehmigt habe. – In Zürich ist der frühere Zentralsekretär Dr. Werner Ammann von der Stiftung für das Alter 75jährig gestorben.

September 1962

1. Im Kunstsalon Wolfsberg wird eine Jubiläumsausstellung Alois Carigiet aus Anlass des 60. Geburtstages des Künstlers eröffnet. – Die Sportanlage Lengg, welche im Zusammenhang mit dem städtischen Seewasserwerk erstellt worden ist, konnte eingeweiht werden. Sie zeigt neue Lösungen auf, indem die Abdachung der Filterkammern zum Sportplatz ausgebaut wurde. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 812 500 Fr. – Das umgebaute Wirtshaus im Sihlwald, Eigentum der Stadt Zürich, wurde kürzlich renoviert und konnte dem Forstamt in seinem schönen neuen Zustand übergeben werden.
4. In Stuttgart begann der Prozess gegen Prof. Dr. ing. K. Leibbrand, bisher Prof. an der ETH, wegen vermuteter Mitwirkung an Kriegsverbrechen in Frankreich. – Am heutigen Tag sind 75 Jahre verflossen seit der Eröffnung des Arboretums in der Enge als Quaianlage.
6. Auf eine Kleine Anfrage eines Kantonsrates äussert sich der Regierungsrat zum Problem der Hochrheinschifffahrt. Er begrüsst die im Gang befindlichen Abklärungen aller Vor- und Nachteile einer Projektausführung.
7. In seinem 75. Lebensjahr stirbt in Zürich der bekannte Maler Ernst Morgenthaler.
10. Der Zürcher Kantonsrat beendete die Debatte über die Verstaatlichung des Kinderspitals und lehnte die Überweisung der soz. Motion mit 95 gegen 41 Stimmen ab. – Der Erhöhung des Staatsbeitrages an die Musikschule Winterthur von 34 000 auf 67 500 Fr. wurde diskussionslos zugestimmt. – Der Schwerhörigenverein Zürich beging im Kirchgemeindehaus Oberstrass seine 50Jahrfeier. – Am Zürcher Knabenschüssen nahmen rund 8000 Buben der

Jahrgänge 1946/49 teil, erstmals auch solche aus der Gemeinde Zumikon, soweit sie in Zürich eine Schule besuchen. Jene von Küsnacht sind auf Grund eines historischen Rechtes ebenfalls zugelassen. Neu ist der General-Guisan-Becher, weil der bisherige ins Landesmuseum wandert. Der neue Becher wurde vom Kommando der Infanterieschulen Zürich gestiftet. Wegen Abbruch des alten Schiessstandes fand das Schiessen im Feldstand statt. Schützenkönig wurde der dreizehnjährige Herbert Ammann. Er erzielte 34 Punkte, im Ausstich 24 Punkte gegen 19 des Rivalen.

12. Der Zürcher Gemeinderat beschliesst mit 52 gegen 38 Stimmen Abschreibung von zwei Anregungen zu einer nunmehr bereinigten Vorlage des Stadtrates betr. Dancings mit verlängerter Polizeistunde. Kurz nachher wurde bekannt gegeben, dass 43 Gemeinderäte das Referendum gegen den Beschluss über die Nachtcafés ergriffen hätten. – Im Berner Oberland ist im Alter von 83 Jahren Emil Ganz-Keyser, Zürich, ein Fachmann aus dem Photogewerbe gestorben.
13. In Winterthur findet eine grosse Zivilschutzübung statt. Es nehmen daran 5000 Zivil- und Militärpersonen teil, ebenso das Luftschutzbataillon 24. Übungsleiter ist Oberst i. Gst. Klunge.
14. An Stelle des zurückgetretenen Prof. Walter Corrodi wählt die Regierung Ernst Kilgus von Schaffhausen, in Küsnacht, Hauptlehrer, zum neuen Rektor der kant. Handelsschule Zürich.
15. Die Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschaftsbundes in Zürich bezeichnet als Nachfolger von G. Duttweiler Nationalrat Richard Suter, Geschäftsführer in Basel, einen Neffen Duttweilers.
17. Am Montag nach dem Betttag wird Dr. A. Dreiding, P. D. für organische Chemie an der Universität Zürich durch den schweizerischen Schulrat der Ruzicka-Preis verliehen. – In Zürich stirbt Dr. K. Witzig, a. Rektor des Abendtechnikums, Fachlehrer.
21. Im Zürcher Kunsthaus wurde eine Ausstellung Max Truninger eröffnet, ebenso eine Ausstellung Richard P.Lohse.
22. In Rüschlikon konnten die ersten Alterswohnungen offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. – Auf dem Zürichsee und in Küsnacht feierten an die tausend Pfadfinder das fünfzigjährige Bestehen der Pfadfinderbewegung. – Im Kanton Zürich haben sich 1600 Jugendliche für die Traktorfahrprüfung angemeldet. Es befinden sich darunter auch 27 Burschen und zwei Mädchen aus der Stadt Zürich, fünf Schüler des Strickhofes und 24 Kinder aus Bauernbetrieben in Seebach, Affoltern, Witikon und Albisrieden.
26. Mit 74 gegen 22 Stimmen genehmigte der Zürcher Gemeinderat das wegen seines Umfangs und seiner Bauart heftig kritisierte Projekt einer Jugendherberge in Wollishofen, das auf 3 850 000 Fr. zu stehen kommen wird. Ferner stimmte er einem Landabtausch mit Aufzahlung von 1745 000 Fr. zu Lasten der Stadt im Gebiet von Affoltern zu, ebenso dem Umbau der städtischen Liegenschaft «Zu den drei Seilen» an der Niederdorfstrasse (Kredit 689 300 Fr.). – In der Wasserkirche werden dreiundfünfzig Polizisten vereidigt. – Der früher in Zürich wohnhaft gewesene deutsche Dichter Werner Bergengruen hält im Lyceumklub einen Vortrag kurz vor seinem 70. Geburtstag.
29. Von Eugen Früh werden im Helmhaus Panneaux, Gouachen usw. aus den Jahren 1957/62 gezeigt. Die Ausstellungsräume zeigen sich in der neuen An-

ordnung von Architekt Bruno Giacometti. – In Kilchberg stirbt Dr. Raymond Säger, a. o. Prof. für Physik der Atmosphäre an der ETH. Der Verstorbene war lange Jahre Präsident der eidg. Kommission für Hagelbildung und Abwehr. – An einem Herzschlag starb unerwartet unmittelbar vor Beginn der Examen im festlich geschmückten Schulhaus der Leiter der Landwirtschaftlichen Schule Winterthur-Wülflingen Dr. Jakob Bernhard Krebs im 56. Altersjahr. – Am Landungssteg in Niederuster fand eine Gedenkfeier für den verstorbenen Gründer des Verbandes zum Schutze des Greifensees Dr. Emil Stadler mit Ansprache von Regierungsrat Dr. P. Meierhans statt.

Oktober 1962

1. Der Kantonsrat debattierte im Anschluss an eine regierungsrätliche Antwort über den Abbruch erhaltungswürdiger Häuser. Ein Ausstandsbegehren gegen alle Mitglieder des Kassationsgerichtes wird abgelehnt und dem Antragsteller aus Winterthur eine Gebühr von 150 Fr. auferlegt. Diskussionslos wird ein Kredit von 310 000 Fr. für Anschaffungen des Technikums Winterthur genehmigt. – Bei Bauarbeiten im Hofe des Hauses Fraumünsterstrasse 8 wurden Reste des «Ravelin im Kratz», des aus dem Jahre 1541 stammenden Artilleriebollwerkes freigelegt. Es wurde 1856 abgebrochen.
3. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte den heftig umstrittenen Kredit von 700 000 Fr. für einen Landkauf in der Gemeinde Dietikon mit 84 gegen 23 Stimmen. – Eine Interpellation im Sinne der Erhaltung des Strickhofes wird zur Zufriedenheit des Interpellanten und aller Strickhoffreunde beantwortet.
4. An der Nordstrasse/Imfeldstrasse in Zürich konnte im Frühjahr die neue Alterssiedlung «Letten» mit 80 Wohnungen bezogen werden. Nun wird sie offiziell eingeweiht. Diese Stiftung besitzt nun über 556 Wohnungen.
6. In Uster stirbt nach schwerer Krankheit Dr. Hans Berchtold, seit 1959 Gemeindepäsident von Uster, im 44. Altersjahr.
8. Der Kantonsrat bewilligt einen Staatsbeitrag von 38 500 Fr. an das Pestalozzianum. Eine lange Einzelberatung gilt dem Einführungsgesetz über den Nationalstrassenbau. Eine Motion betrifft den Mangel an Kinderspielplätzen.
9. Als Nachfolger von John Holt, der nach Washington als Dozent abberufen wurde, wird Howard Elting jr. USA-Generalkonsul in Zürich.
12. Der Staatsvoranschlag des Kantons Zürich weist in der ordentlichen Betriebsrechnung bei 586,5 Mill. Fr. Einnahmen und 581 Mill. Fr. Ausgaben einen Überschuss von 5,5 Mill. Franken auf. Der Voranschlag der a. o. Rechnung schliesst bei 82 Mill. Fr. Einnahmen und 125,6 Mill. Fr. Ausgaben mit einem Rückschlag von 43,6 Mill. Fr.
16. An der Versammlung des Zürcher Pressevereins wird eine Resolution gegen die tendenziöse Führung des als Sensationsblatt heftig kritisierten «Blick», das u. a. ein «Tagebuch eines Mörders» veröffentlicht hat, beschlossen. Sie beauftragt den Vorstand, den Ausschluss des betreffenden Redaktors aus dem Presseverein vorzubereiten.
17. Im Zürcher Gemeinderat werden Beiträge an Krankenpflegen auf 469 000 Fr. erhöht und besondere Ruhegehälter für Hebammen im Maximum von 100 Fr. pro Monat beschlossen.

21. In der Klinik Hirslanden stirbt der bekannte Basler Theater- und Filmkomiker Rudolf Bernhard im 62. Altersjahr. Er war Gründer und Leiter des Bernhardtheaters in Zürich. – Am Herbstbott der Gottfried-Keller-Gesellschaft sprach im Zürcher Rathaus Prof. Dr. Albert Hauser über das wirtschaftl. und soziale Denken Gottfried Kellers. – Der kant. sozialdemokratische Parteitag in Bäretswil wählte anstelle von Kantonsrat H. Nägeli Ueli Götsch zum neuen Parteisekretär. Als Parteipräsident wird Kantonsrat E. Weber Zürich bestätigt.
22. Der Kantonsrat bewilligt eine Jubiläumsgabe von 300 000 Fr. an die Pro Juventute. Er genehmigt den Geschäftsbericht der Kantonalbank. Schliesslich wird die Antwort zu einer Interpellation betreffend die Universitätsbauten und die Verlegung nach dem Strickhof auf später verschoben. – An einer Pressekonferenz erstattete Dr. Martin Hürlimann als Verwaltungsratspräsident der Theater AG einen Zwischenbericht über die Verhältnisse am Stadttheater.
27. Im Kunsthaus Zürich wurde eine Ausstellung Francis Bacon geb. 1909 mit einer Ansprache des englischen Schriftstellers Stephen Spender, eines Freundes des Malers, eröffnet.
29. Den Kantonsrat beschäftigte eine ausgedehnte Eintretensdebatte zur Revisionsvorlage betreffend das Strassengesetz. Er bewilligte 300 000 Fr. an die Stiftung Schloss Regensberg, d.h. an die Renovation des «Unterhauses», welches ein Sonderschulhaus beherbergt; ferner 90 000 Fr. an das Evangelische Lehrerseminar Zürich als Kostenbeitrag an eine Doppelklasse.
30. Die a. o. Kirchensynode des Kantons Zürich nimmt Stellung zur Revision des Gesetzes über die ev. ref. Landeskirche nach Anträgen von Spezialkommissionspräsident Pfr. Dr. R. Lejeune.
31. In der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft hält Bundesrat Dr. W. Spühler einen Vortrag über schweizerische Verkehrspolitik. – Im Gemeinderat der Stadt Zürich wird die Erstellung einer Zentralwäscherei im Bauvertragsvertrag mit dem Kanton Zürich in Aussicht genommen. Ein Beitrag von 13 000 Fr. für das Institut für Wirtschaftsforschung an der ETH wird bewilligt. Eine Interpellation zum geplanten Hotelbau am Neumühlequai, der einen Abbruch von zahlreichen gut erhaltenen Wohnhäusern mit sich bringen würde, löst eine lange Debatte aus.

November 1962

1. Als neuer Direktor des Zürcher Stadttheaters wurde vom Verwaltungsrat Prof. Dr. Hermann Juch, Generalintendant der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf und Duisburg, in Aussicht genommen.
3. Zum neuen chirurgischen Chefarzt am Theodosianum wurde an Stelle des zurückgetretenen Dr. Eugen Tschudi Dr. Fritz Sprenger, bisher freier Chirurg in Zürich, gewählt.
4. In der kantonalen Abstimmung haben alle Vorlagen Gnade gefunden. Zur Revision des Gesetzes über das Gesundheitswesen wurden 78 794 Ja und 66 985 Nein abgegeben; zum Kredit von 19,3 Mill. Fr. für den Ausbau des Kinderspitals in Zürich 137 941 Ja und 11 674 Nein; zum Kredit von 4,1 Mill. Franken für den Ausbau des Kreisspitals in Pfäffikon 136 601 Ja und 12 526

Nein und schliesslich für die auf 1,8 Mill. Franken berechnete Korrektur des Riedbaches in Oberwinterthur 112 920 Ja und 32 507 Nein. – In der stadt-zürcherischen Gemeindeabstimmung werden alle sieben Vorlagen angenommen. Diejenige über die Kanalisation in der Affoltern-Birchstrasse (1,8 Mill. Fr.) erzielte 59 495 Ja und 4 565 Nein; diejenige über die Erstellung eines Schülerheimes in Ringlikon mit Zivilschutzbauten (7 428 000 Fr.) 52 421 Ja und 11 353 Nein, ferner jene über den Bau eines unterirdischen Parkhauses bei der projektierten städtischen Wohnkolonie Hardau, Zürich 4 (2,5 Mill. Fr.) 48 491 Ja und 15 385 Nein; für die Neufestsetzung der Beiträge im Sinne einer Erhöhung von 2,9 auf 3,8 Mill. Fr. und der Ausrichtung eines einmaligen Beitrages an die Theater AG in der Höhe von 173 000 Fr. wurden 40 530 Ja und 22 901 Nein abgegeben. Der Erstellung einer Freibad-, Sport-, und Freizeitanlage mit öffentlichem Erholungsgebiet im Geländedreieck Glattal-Katzenbach-Ausserdorfstrasse in Seebach (2,98 Mill. Fr.) stimmten 53 203 Bürger zu, 10 633 Bürger waren dagegen. Für den Ausbau des Schülerheimes Heimgarten in Bülach (6 755 000 Fr.) waren 53 564 Stimmberechtigte und dagegen 9539. Schliesslich wurde auch die Erstellung eines Lager- und Werkstattgebäudes für das Quartieramt und den Strassensignierdienst der Stadtpolizei in Seebach bei einem Kredit von 3 784 000 Fr. mit 51 832 Ja gegen 11 644 Nein begrüsst.

5. Der Kantonsrat bewilligte 5 Mill. Fr. zur Förderung des Wohnungsbaues und schloss die Detailberatung des Strassengesetzes zur Hauptsache ab. Er begann dann mit der Beratung des Geschäftsberichtes 1961.
Im Winterthurer Grossen Gemeinderat wurden 4,9 Mill. Fr. für 14 Gelenktrolleybusse kreditiert. Die städtische Rechnung für 1961 ergibt bei 51 249 519 Fr. Einnahmen einen Überschuss von 24 315 Fr. Der a. o. Verkehr schliesst bei 12 573 226 Fr. Bruttoausgaben mit einem Rückschlag von 9 304 665 Fr. ab. – Gegenwärtig wird in Zürich die «Fleischhalle» zerschlagen. Sie war während vielen Jahrzehnten Wirkungsstätte des schwersten Mannes der Schweiz, des Metzgermeisters Lenz, der mit anderen Berufskollegen hier am Limmatquai Fleisch zum Verkauf aufgelegt hat. – Der Grimmenturm (Spiegelgasse 29) ist kürzlich in den Besitz der Stadt Zürich gelangt. Er soll eine gründliche Erneuerung erfahren. – Die SBB haben beschlossen, den am heutigen Ort nicht mehr ausbaufähigen Rangierbahnhof Zürich, etwa 15 km weiter flussabwärts zu verlegen. Für die Neuanlage muss mit einer Bauzeit von rund zehn Jahren gerechnet werden. Im Zusammenhang damit soll ein Käferberg-Doppelspurtunnel als neue Verbindung Oerlikon-Altstetten von 2118 m Länge gebaut werden. Zu den ersten auszuführenden Arbeiten gehört auch die Erstellung eines neuen Stellwerkes im Hauptbahnhof Zürich.
6. Die Zürcher Kirchensynode befasst sich mit dem Gesetz über die reformierte Landeskirche und gab eine zustimmende Erklärung des Kirchenrates zum kath. Kirchengesetz bekannt.
9. Die Baudirektion gibt bekannt, dass der Bundesrat den Bau des Entlisbergtunnels in Übereinstimmung mit dem Entscheid des Zürcher Regierungsrates abgelehnt habe und damit auch das Wiedererwägungsgesuch des Zürcher Stadtrates.
10. Im Zürcher Kongresshaus findet die 50-Jahrfeier der Pro-Juventute mit zahlreichen Ansprachen statt. – In der Galerie Stadelhofen wird eine Ausstellung

Giovanni Giacometti 1868–1933 eröffnet. – 75Jahrfeier der privaten Heil- und Pflegeanstalt «Oberer Halden» in Hintereggen.

12. Das Aktionskomitee «Pro Entlisbergertunnel» hat 11 243 Unterschriften in zwei Wochen zusammengebracht, davon stammen über 8000 Unterschriften aus nicht direkt berührten Quartieren. – Kürzlich konnte ein neues Alters- und Pflegeheim des Schweiz. Arbeiterhilfswerkes in Wald ZH, eine frühere Aussenstation des nicht mehr voll benötigten Sanatoriums, eingeweiht werden.
14. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte Nachtragskredite in der Höhe von 8 926 500 Franken. Eine Anregung zielt auf zehnpromzentige Steuerfussreduktion ab. Der Stadtrat empfiehlt Ablehnung. Er wird jedoch vom Rat überstimmt. – In Zürich erfolgt die Einführung von Polizeiruf-Säulen als Nottelefonstationen für Hilfesuchende.
17. Die ETH begeht ihre Jahresfeier. Am Festakt hält Rektor Prof. Dr. W. Trau- pel eine Rede über «Hochschule und Spezialistentum». Er erstattet zugleich Bericht über das Studienjahr. Mit Ehrenpromotionen werden bedacht: Prof. Dr. Albert Betz, Göttingen, Prof. Dr. ing. Walter Seiz, München und dipl. Ing. Ernst Wildhaber, in Rochester (USA).
19. Im Kantonsrat wird die Beratung des Geschäftsberichtes abgeschlossen. Die Wahl des Zürcher Stadtplaners durch den Zürcher Stadtrat fiel auf Hans Marti, Architekt und Planer. Die Besoldung beträgt 60 000 Fr. – Der Bundesrat lehnt Informationskontakte der eidg. Amtsstellen mit dem in Zürich erscheinenden Sensationsblatt «Blick» im Hinblick auf die Missachtung des menschlichen Anstandes und der üblichen Regeln des Journalismus ab.
21. An der Doppelsitzung vom 21. Nov. gewährte der Zürcher Gemeinderat einen Kredit von 2 540 000 Fr. für den Bau einer Freibadanlage «zwischen den Hölzern» in Oberengstringen; für den Ausbau der Tunnelstrasse, erstes Teilstück City-Ring, (19 Mill. Fr.) bestätigte er die Pläne. Für die Heilpädagogische Hilfsschule an der Gotthelfstrasse kreditierte er 2 473 000 Fr. Dann nahm der Rat die Geschäftsberichte in Behandlung. Eine Anregung betr. Überbauung des Fleischhallenareals wird mit 56 gegen 45 Stimmen abgelehnt und eine frühere Anregung betr. die Herabsetzung der Baukosten abgeschrieben. – Die staatsrechtliche Kammer des Bundesgerichtes fällt den Entscheid in der Zürcher Parkingmeterfrage. In dieser wird die Beschwerde eines jungen Journalisten in Zürich abgelehnt, der die rechtliche Zulässigkeit des Aufstellens von Parkingmetern bestritt. – Das bekannte Restaurant «Kronenhalle» wird hundert Jahre alt. Es wurde seiner Zeit an der Stelle der alten Pferdestallungen des vornehmen Hotels zur Krone am Bellevue gebaut und hat dann während Jahrzehnten zahlreiche Künstler, Dichter usw. als Besucher gesehen.
22. Das renovierte Zunfthaus zur Schmiden in Zürich zeigt sich jetzt in gefälliger Form.
25. An der diesjährigen Jungbürgerfeier im Kongresshaus hält ausser Stadtpräsident Landolt der vor zwei Tagen ins Stadtbürgerrecht aufgenommene Schauspieler Gustav Knuth ebenfalls eine Ansprache. Am Abend fand im Stadthaus die Aufnahmefeier für die im laufenden Jahr in das Bürgerrecht aufgenommenen Ausländer statt. – An der traditionellen Ustertagefeier hielt Regierungsrat Ernst Brugger eine Rede über Staat und Kirche im Kanton Zürich.

26. Der Kantonsrat erhöhte den freien Kredit des Regierungsrates von 50 000 auf 75 000 Fr. und gewährte Baukredite in der Höhe von 639 000 Fr. für ein Magazingebäude des Strassendienstes in Glattbrugg, von 825 000 Fr. für den Umbau einer Liegenschaft für das biochemische Institut der Universität und 980 000 Fr. für den Umbau des Gerichtsmedizinischen Institutes. Nach der Vornahme der Redaktionslesung des Nationalstrassengesetzes erfolgte die Verabschiedung mit 109 gegen eine Stimme. Zustimmung wurde auch gegeben zur Bildung von zwei neuen ref. Kirchgemeinden «Im Gut» Zürich und «Mattenhof» Winterthur. Genehmigt wurden die Rechenschaftsberichte 1961 von Obergericht und Kassationsgericht. – Der Stadtrat von Winterthur nimmt davon Kenntnis, dass der Bundesrat das generelle Umfahrungsprojekt gemäss den Anträgen der Zürcher Regierung genehmigt hat. Darnach wird die Autobahn durch das Schlosstal über Wülflingen am Westrand von Wolfensberg entlang, und durch den Amelenberg und Forrenberg geführt werden. Mit diesem Entscheid ist das Begehren des Winterthurer Stadtrates und eines Initiativkomitees auf Änderung der Linienführung bei Oberohringen abgelehnt.
27. In Zürich stirbt a. Redaktor Edwin Arnet. – Die Zürcher Kirchensynode befasst sich mit dem Jahresbericht 1961 des Kirchenrates und wählt neu Pfarrer Robert Kurtz am Grossmünster in den Kirchenrat.
30. Der Gemeinderat erlebt wieder einmal eine Ladenschlussdebatte auf Grund einer sozialdemokratischen Motion, welche für die Samstag den Schluss des Verkaufes um 15 Uhr beantragt. Die Motion wird mit 60 gegen 39 Stimmen abgelehnt. Für ein Kinderheim des gemeinnützigen Frauenvereins Oerlikon wird der jährliche Beitrag von 92 000 Fr. auf 155 000 Fr. heraufgesetzt. Für den Erwerb eines Heimwesens auf dem Mittelalbis Gemeinde Langnau wurden 640 000 Fr. bewilligt. Hier könnte nach den Antragstellern eine kleine Sportanlage im Gebiet der kantonalen Schutzzone erstellt werden. – In Zürich orientiert die Stiftung zur Förderung des Gewässerschutzes die Presse über die seit der Gründung vom 30. Jan. 1962 vorgesehenen Massnahmen. Es sprachen Schulratspräsident Hans Pallmann und Prof. Dr. O. Jaag. – Auf dem Dolder wird die neue Kunsteisbahn eröffnet.

Dezember 1962

2. Verleihung des Hans Reinhart-Ringes an Heinrich Gretler mit Ansprache von Dir. Kurt Hirschfeld und Prof. Dr. Georg Thüerer in Zürich. – Im Kunstmuseum Winterthur wird die Dezemberausstellung der Künstlergruppe Winterthur mit einführenden Worten von Prof. Dr. Andri Peer eröffnet.
3. Der Grosse Gemeinderat Winterthur bestätigte einstimmig die neue Strassenbauordnung in Töss. Für den Ausbau der Schlosstalstrasse und der Schlosshofstrasse sowie für die Anlagen der städtischen Werke ist ein Kredit von 4,5 Mill. Fr. vorgesehen. Über den Kauf der Sulzerschen Herrschaftsliegenschaft entspann sich eine lange Diskussion. Der Rat stimmte mit 46 gegen 6 Stimmen dem Kredit von 3,6 Mill. Fr. zu. – Präsident Robert Geilinger orientierte an der Kirchgemeindeversammlung über die Abtrennung der Kirchgemeinde Mattenbach von der ev. prot. Kirchgemeinde Winterthur. Sie wird auf den 1. Januar 1963 vollzogen.
5. An der Doppelsitzung des Zürcher Gemeinderates wurde eine Motion von PdA-Seite über den Bau von 3000 Wohnungen vom 24. Januar 1962 mit 64

gegen 44 Stimmen abgelehnt. Sie verlangt nach Ansicht des Stadtrates Unmögliches. – In der Nachtsitzung wurde eine Interpellation betr. Verkauf von städtischem Boden für ein Ausstellungspavillon für Le Corbusier diskutiert. Es soll sich um ein kleines Museum handeln. – In Zürich ist Max Rascher, ein bekannter Verleger, gestorben. Er hat seine Buchhandlung als Achtzehnjähriger von seinem Vater übernommen.

7. Der Zürcher Regierungsrat wählte Prof. Dr. Ed. Wyss, Hauptlehrer am Gymnasium Freudenberg zum Rektor an Stelle des zurücktretenden bisherigen Rektors Dr. Max Allenspach.
8. Das nördliche Teilstück der Weinlandstrasse der N 4, nunmehr bis Flurlingen reichend, wird offiziell in Betrieb genommen.
9. An einer Gemeindeabstimmung in Winterthur billigte die Aktivbürgerschaft die Anschaffung von 14 Gelenktrolleybussen für 4,9 Mill. Fr. mit 11 072 Ja gegen 3059 Nein. Für die zeitbedingte Revision der Statuten der städtischen Pensionskasse wurden 10 013 Ja und 3876 Nein abgegeben; für die Neufestsetzung d. h. Erhöhung der Besoldungen des städtischen Personals um 5 Prozent 9531 Ja und 4506 Nein. – In heftig umstrittener Wahl wurde in Uster für den verstorbenen Dr. Hans Berchtold der freisinnige Kaufmann Werner Graf als überparteilicher Kandidat mit 1610 Stimmen zum Gemeindepräsidenten gewählt. – In der Stadt Zürich wurde die verlängerte Polizeistunde für Dancings mit 36 657 Nein gegen 26 883 Ja verworfen. Dagegen wurde dem Kredit von 3,85 Mill. Franken für die neue Jugendherberge mit 52 349 Ja gegen 11 282 Nein zugestimmt; desgleichen dem Kredit von 3,0 Mill. Fr. für die Ausrichtung von Teuerungszulagen an die Altersbeihilfebezüger.
11. In Winterthur ergreift die freisinnige Partei das Referendum gegen den Ankauf der Sulzerschen Liegenschaft am Südhang des Lindenberges. – In Dielsdorf stirbt Rudolf Mülli, Maler.
12. Im Zürcher Gemeinderat wird ein Kredit von 835 000 Fr. für den Bau eines Regenwasserklärbeckens am Utoquai-Kreuzstrasse bewilligt. – Eine Interpellation betr. Lastenausgleich unter Agglomerationsgemeinden wurde dahin beantwortet, dass der Stadtrat einen regionalen Lastenausgleich anstrebt.
13. Ein Extrazug bringt den für 1963 zum Bundespräsidenten gewählten früheren Zürcher Stadtrat Dr. Willy Spühler nach Zürich, wo im Kongresshaus ein offizieller Empfang stattfand. Ansprachen hielten Regierungspräsident Dr. W. König, Stadtpräsident Landolt, Nationalratspräsident A. Guinand und Bundesrat Wahlen, sowie der Gefeierte selber.
14. Hannes Keller, der bekannte Winterthurer Tiefseetaucher berichtet im Rahmen einer Pressekonferenz über seinen Misserfolg in den USA, wo zwei Mitwirkende verunglückt sind. – In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, als ein Unwetter über die ganze Schweiz hinwegfuhr, hat es auch in der Stadt Zürich zahlreiche Schäden abgesetzt. Nicht nur die provisorisch aufgestellten Verkehrstafeln wurden weggetragen, sondern zahlreiche Keller überschwemmt. Die Brandwache hatte viel Arbeit, und die Seepolizei musste zahlreiche Schiffe wieder zurücksuchen.
16. Mit einer Ansprache von Stadtpräsident Landolt und von Dr. Gotthard Jedlicka wurde Wilhelm Gimmi der Kunstpreis der Stadt Zürich übergeben.
17. Die Doppelsitzung im Kantonsrat war dem Budget gewidmet. Es wurden zuerst drei Begnadigungen ausgesprochen und 39,8 Mill. Franken an Nach-

- tragskrediten bewilligt. Über das Budget referierte Dr. A. Ziegler, Stadtrat in Zürich. Dieses wurde mit 110 Stimmen ohne Gegenstimme verabschiedet. Die Staatsrechnungsprüfungskommission vermindert den vorgesehenen Einnahmenüberschuss auf 1,5 Mill. Franken bei 586,6 Mill. Einnahmen. Bei den Ausgaben fallen vor allem diejenigen von 100 Mill. Franken für den Nationalstrassenbau auf.
19. Der Zürcher Gemeinderat hielt abermals eine Doppelsitzung ab. Nach der Durchleuchtung des Budgets für 1963 beschloss der Rat eine Steuerreduktion um 10 Prozent auf 115 Prozent der einfachen Staatssteuer. – In einem Presseprozess um den «Blick», bzw. gegen zwei Reporter des «Blick» mussten letztere auf Grund eines Vergleichs einer Ärztin in Locarno 6000 Franken wegen Ehrverletzung bezahlen. Die erhobenen Anwürfe wurden als nicht den Tatsachen entsprechend mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen.
 21. In der Nacht auf den 22. Dezember kam es zu grossen Verkehrsstörungen in der ganzen Schweiz. Wegen der unterbrochenen Gotthardlinie mussten die zahlreichen Italienerzüge und alle Gotthardverbindungen über den Lötschberg genommen werden. Die Bahnhofhalle in Zürich sah nach dem Abzug der Italiener und im Hinblick auf den sonst üblichen Vorweihnachtsverkehr fast wie ausgestorben aus. Überall kam es zu grossen Verspätungen. Viele Züge fuhren «von Fall zu Fall». Der starke Kälteeinbruch erschwerte die Räumungsarbeiten am Gotthard, wo der Lawinenschnee hart gefror. Am Sonntag, den 23. Dezember konnte gegen Abend der Gotthardverkehr wenigstens eingleisig wieder aufgenommen werden.
 26. Die Temperatur betrug am 23. Dezember an den meisten Orten 10 Grad unter dem üblichen Stand. – Der Heilige Abend und der Weihnachtstag waren seit 1838 nie mehr so kalt und der Stephanstag mit minus 12,5 Grad war der kälteste seit 1776. – Die Kälte beginnt sich auch auf die Seen auszuwirken. Auf der bereits zugefrorenen Sihl fehlte es über die Festtage nicht an Schlittschuhläufern.
 28. In Zürich starb Ing. agr. Bernhard Peter, Tierzuchtfachmann und langjähriger Direktor des «Strickhofes» in Zürich (1943–1960).
 29. Der grosse Schneefall am zweitletzten Tag des Jahres brachte dem ganzen Kanton viel Mehrarbeit, jedenfalls ein Grossaufgebot an Schneeräumungsarbeitern. Auf dem Flugplatz Kloten zogen sich die Räumungsarbeiten auf der Westpiste bis in den Nachmittag hinein.

Januar 1963

1. Mit dem ersten Tag des neuen Jahres nimmt die Notfallzentrale des Ärzteverbandes des Bezirkes Zürich ihren Betrieb auf. Dies ermöglicht die sofortige Verbindung eines Hilfesuchenden mit einem Arzt. – In der Zürcher Presse sind in personeller Hinsicht verschiedene Änderungen eingetreten. Chefredaktor Hermann Odermatt ist nach jahrzehntelanger Tätigkeit an den «Neuen Zürcher Nachrichten» zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Dr. Hugo Wild, bisher SPK, Bern. Er übernimmt den Auslandsteil des Blattes. – Der «Tages-Anzeiger» erscheint in einem etwas neuartigen Kleid. Chefredaktor wird Dr. W. Stutzer.
7. Der Zürcher Kantonsrat befasste sich mit einer Vorlage über die Neuverteilung des Kantonsratsmandates auf die Wahlkreise auf Grund der neuen

Bevölkerungszahlen. Sie bringt eine Verschiebung der Mandatzahlen zugunsten der Aussenkreise der Stadt und des Landes. Kredite werden bewilligt für die Erstellung von Gesamtplänen als Richtlinie für Ortspläne 935 000 Fr.; für die Erstellung weiterer Pavillons für die Handelsschule in Winterthur 450 000 Fr. Zugestimmt wird der Abänderung einer Vollziehungsverordnung zum Steuergesetz und einer Interpellationsbeantwortung über die Algenplage im See.

9. Der Zürcher Gemeinderat ermächtigt den Stadtrat zur Aufnahme von Anleihen und Darlehen für 110 Mill. Fr. Abgeändert wird die Vorlage über die Nothilfe bzw. z. G. einer Winterzulage, besonders für Bauarbeiter. Der Pestalozzigesellschaft wird der Jahresbeitrag von 916 200 auf 970 000 Fr. erhöht und einmal noch 50 000 Franken zugesprochen. Für den Ausbau des Schiessplatzes Höngg werden 148 000 Fr. bewilligt. Zugestimmt wird der Vorlage über die Erhöhung der Zahl der Wohnungen von 84 auf 178 der Stiftung «Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien der Stadt Zürich».
13. In der Gemeindeabstimmung in Richterswil wird einem Kredit von 1 470 000 Fr. für den Bau einer zentralen Kläranlage in der Mülinen mit 616 Ja gegen 79 Nein zugestimmt.
14. Im Kantonsrat wird eine Interpellation betr. Gewässerschutz begründet; eine weitere über die Hochrheinschiffahrt löst eine längere Diskussion aus, eine Motion betr. den Abbruch von gut erhaltenen Wohnhäusern sogar eine so lange, dass sie nicht mehr beendet werden kann. – In Bern wird der Rücktritt von Dr. ing. Jean Lugeon, Direktor der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich auf Jahresende bekannt gegeben.
15. Der Greifensee hat nunmehr so dickes Eis, dass es einen Menschen zu tragen vermöchte. Dennoch wird vor Betreten gewarnt. – Im Hauptbahnhof Zürich hat man versuchsweise zehn Weichenheizanlagen in Betrieb genommen, um die gefährliche Eisbildung zu verhindern.
16. Frau Prof. Dr. Hedi Fritz-Niggli wird als erste Frau zum a. o. Prof. der medizinischen Fakultät der Universität Zürich gewählt und ebenso zum Direktor des strahlenbiologischen Instituts. – Das in der Nacht zum 22. Dezember als abhandengekommen bezeichnete Gemälde Van Goghs «Kopf einer Bäuerin» der Stiftung Sammlung Bührle ist wieder zum Vorschein gekommen, da der Täter sich durch eine Drittperson gemeldet hat. Das Bild wurde nur versteckt, um den für den Schutz der Bilder Verantwortlichen einen Mahnzettel zu geben.
17. In der ganzen Schweiz versagt kurz nach Mitternacht die Stromversorgung für ca. 45 Minuten. In Zürich ist der Ausfall ebenfalls vollständig. Die letzten Strassenbahnwagen blieben stecken. Die öffentliche Beleuchtung fehlte völlig. – Die Zivilgemeinde Stadel konnte vor kurzem eine Schenkung von 25 000 Fr. eines in St. Gallen wohnhaften Bürgers entgegennehmen. Er möchte den Bau eines Aussichtsturmes auf dem Stadlerberg anregen.
18. In Winterthur tritt Stadtbaumeister Ernst Rügger auf den 1. August 1963 zurück, um die Tätigkeit als freier Architekt wieder aufzunehmen.
20. In der Gemeindeabstimmung in der Stadt Zürich wurde die Vorlage über die Wohnkolonie Lochergut (23,8 Mill. Fr. bei 351 Wohnungen) mit 35 954 Ja gegen 7367 Nein angenommen; desgleichen eine Vorlage betr. die Ermächtigung des Gemeinderates zur Festsetzung von Beiträgen an die Freizeitan-

lagen der Pro Juventute. – In fünf Schulkreisen der Stadt mussten die Kreisschulpflegen neu bestellt werden. In Kampfwahlen wurde in Schwamendingen Dr. E. Kunz (Ldr.) mit 1286 Stimmen vor S. Theus (chr. soz.) mit 830 Stimmen gewählt; im Schulkreis Letzi wurde Edwin Frech (soz.) mit 3095 Stimmen gewählt. Der freis. Kandidat W. Römer erzielte 858 Stimmen. – In Wädenswil und anderswo hat sich die Jugend bereits aufs Seeis gewagt. Am oberen Zürichsee ist die Schifffahrt eingestellt worden. – Zum vierten Mal seit der Gründung des Filmpreises der Stadt Zürich wurden Preise verliehen. An der Übergabefeier im Kino Corso würdigte Stadtpräsident Landolt namentlich die Verdienste von Max Haufler, Hans Trommer und Otto Ritter.

21. Der Zürcher Kantonsrat stimmte dem Gesetz über die Kinderzulage mit 140 gegen null Stimmen zu. Er erklärte eine Motion betr. den vorzeitigen Abbruch von Wohnhäusern mit 81 gegen 65 Stimmen erheblich. Dem Staatsbeitrag von 50 000 Fr. für die Führung von Klassenlagern der Volkshochschule stimmte er mit 106 gegen null Stimmen zu.
22. Am Vortag der offiziellen Eröffnung eines Rechenzentrums der Universität Zürich gaben Erziehungsdirektor Dr. W. König und Prof. Dr. H. P. Künzi vor der Presse die nötigen Erläuterungen. – Während die Seeoberfläche immer mehr zu einer Eisdecke erstarrt, wurde im Zürcher Kongresshaus die 10. Schweizerische Bootsschau eröffnet.
23. Im Zürcher Gemeinderat erklärt der Stadtrat seine Bereitschaft, eine Motion betr. den Bau einer Kunsteisbahn im Kreis 11 entgegenzunehmen. Der Rat bewilligte einen einmaligen Beitrag von 5000 Fr. an den Verband zum Schutze des Landschaftsbildes am Zürichsee. – Der strenge Winter, der in der ganzen Schweiz sein Regiment ausübt, hat die feste Eisdecke bis auf die Höhe von Erlenbach und Küsnacht vorgetrieben. Das Polizeikommando Zürich warnt Eltern bzw. Kinder vor dem Betreten des Eises.
24. In Zürich-Altstetten wird eine neue Freie Schule im CVKM-Jugendhaus als für das Frühjahr bevorstehend angekündigt. Es wurde zu diesem Zwecke ein Zweigschulverein für eine evangelische Schule Altstetten gegründet. – Die Zeitungen bringen mehr und mehr Bilder von den zugefrorenen Schweizerseen. Die Freigabe des Eislaufes auf dem Zürichsee steht bevor. Die Zürcher Presse wird durch die Polizei über deren Massnahmen für die «Seegefroreni» auf Stadtgebiet orientiert. Vorgesehen ist auch ein ausgedehnter Warndienst. Die letzten Schiffe verkehren noch zwischen Thalwil, Erlenbach, Küsnacht und der Stadt.
25. Die kantonale Gesundheitsdirektion empfiehlt neuerdings die Impfung gegen die Kinderlähmung, da sie sich bewährt hat. Im Jahre 1962 erkrankte nur noch ein, übrigens ungeimpfter Erwachsener. – Als neuer Rektor der Kantonsschule Zürich-Oberland wurde Prof. Dr. Hans Surbeck, Hauptlehrer gewählt.
25. Die Eisschicht im unteren Seebecken hat sich über Nacht mehr als verdoppelt. Am 25. Januar morgens wurde von der Seepolizei fünf Zentimeter dickes Eis festgestellt. Beim Bootshaus am Mythenquai waren es 4, beim Bürkliplatz 5, ebenso im Zürichhorn, beim Haus der Seepolizei in Tiefenbrunnen gar 6 Zentimeter.
26. Nicht nur der Gemüsemarkt, sondern auch der Brennstoffmarkt steht im Zeichen der Kälte. Feingemüse ist recht rar geworden. Das Heizen der Glashäuser ist zu teuer geworden. Beträchtliche Schäden haben in Zürich und

anderswo die in den Lagerhäusern untergebrachten Wintergemüse erlitten. Importgemüse ist ganz verschwunden. Zum Glück steht viel einheimisches Obst zur Verfügung. Die Brennstofflieferanten stehen von morgens 6 Uhr bis abends spät im Einsatz. Die seit einiger Zeit ausfallenden Transporte von Ruhrkoks auf dem Rheinweg bewirken eine Verschärfung der Versorgungslage, die durch den grossen Verbrauch an Öl noch betont wird. – In Kloten ist mit Swissairflugzeugen eine Sendung Schweren Wassers eingetroffen.

27. In der Nacht auf den Sonntag hat ein leichter Schneefall eine weisse Decke über den ganzen Zürichsee gebreitet. Die Front der begeharen Fläche hat sich bis Oberrieden-Herrliberg vorgeschoben. Oberhalb dieser Strecke wurden an die 80 000 Besucher der Seegfrörni geschätzt. Trotz eines Temperaturanstieges bis fast zur Nullgrenze, hat die Vereisung, auch die der Sihl, zugenommen.
28. Der Kantonsrat führte nach Anhören des Kommissionsreferenten Nationalrat Dr. H. Häberlin eine ausgedehnte Eintretensdebatte zur Revision der Kirchengesetzgebung an, zu welcher Justizdirektor Ernst Brugger nochmals eine Übersicht bot. Am Nachmittag wurde Eintreten mit 143 gegen 9 Stimmen beschlossen. Die Regelung des Frauenstimmrechtes in kirchlichen Dingen wird vorsorglich in die Verfassungsgesetze übernommen. – Die alte Gaststätte zum Hirschen in Schwamendingen zeigt sich nach gelungener Renovation in einem vorteilhaften Kleid. – Am Morgen nehmen Dr. Hans Röthlisberger von der Versuchsanstalt für Wasserbau ETH u. a. offizielle Tragfähigkeitsprüfungen auf dem Eise des unteren Seebeckens vor. – Wegen der Kälte, welche die Wagenführer besonders zu spüren bekommen, ersucht die VBZ-Leitung alle Fahrgäste auf das Besteigen der Tramwagen usw. am Wagenanfang zu verzichten.
30. Die Zürcher Polizei lobt die Disziplin der Zürcher, welche trotz starker Verlockung bisher nicht auf das Eis gegangen ist. Mit fünf mit Wasser gefüllten Fässern wird am Nachmittag eine regelrechte Belastungsprobe auf der Höhe der Seepolizeistation in Tiefenbrunnen vorgenommen. Dort betrug die Eisedecke am 30. bzw. 31. Jan. und 1. Febr. 13,5/ 13,5 und 15,3 Zentimeter, am Schiffssteg Wollishofen 9,8/10,5 und 10,7 Zentimeter, beim Bürkliplatz 13/ 13,2 und 13,3 Zentimeter.
31. In Zürich starb im hohen Alter von 83 Jahren a. Redaktor Eugen Fischer, bei den «Neuen Zürcher Nachrichten» von 1905 bis 1924, später Redaktor der von ihm gegründeten «Die Woche im Bild». – Der Verwaltungsrat des Zürcher Stadttheaters wählte den Generalintendanten der «Deutschen Oper am Rhein» in Düsseldorf, Hermann Juch, zum neuen Direktor.

Februar 1963

1. Die Rechnung der Stadt Zürich schliesst im o. Verkehr bei 385,5 Mill. Fr. Einnahmen mit einem Vorschlag von 42,1 Mill. Fr. ab. Dieses Ergebnis erlaubt den Rückschlag von 37,7 Mill. Franken im a. o. Verkehr (bei 82,6 Mill. Fr. Ausgaben), vollständig aufzufangen und darüber hinaus die ungedeckte Schuld um 4,4 Mill. Fr. zu vermindern. Diese sinkt dadurch von 53,5 Mill. Fr. auf 49,1 Mill. Franken. – Mit dem 1. Februar hat die Gemeinde Horgen die eigene Gasproduktion eingestellt und den Anschluss an Zürich vollzogen. – Um 12 Uhr mittags wurde die ganze Zürichseeefläche für das Begehen frei

gegeben. Offiziell machte der Stadtrat einen Gang über das untere Seebecken. Die Polizei hat zwei Organisationen für die Überwachung der Tragfähigkeit und Sicherheit und für die Hilfe bei Unglücksfällen geschaffen. Gesuche um Errichtung von Wurst- und Marroniständen auf dem Eis wurden nicht bewilligt, Sie dürfen indessen am Ufer erstellt werden. Verboten ist das Befahren mit Fahrzeugen aller Art, besonders mit Tierfuhrwerken.

2. Ein a. o. Parteitag der sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich beschloss mit allen gegen zwei Stimmen die Einreichung einer Volksinitiative auf «drei Wochen Ferien für alle». Für die Regierungsratswahlen werden die bisherigen beiden Vertreter vorgeschlagen, für die Kantonsratswahlen wurde eine «Liste der Sozialdemokraten, Gewerkschafter und Angestellten», ohne Listenverbindungen, beschlossen.
3. An der Gemeindeversammlung von Stammheim wurden u. a. 6000 Franken für die Äufnung eines Baufonds für die Restaurierung der Galluskapelle in Oberstammheim beschlossen.
4. In einer Doppelsitzung hat der Kantonsrat die Detailberatung der Kirchengesetze durchgenommen. Zu reden gab die Stellung der ausländischen Anwärterinnen für das Pfarramt. Der Rat beschränkte die Wählbarkeit der Frauen als Pfarrer auf Schweizerinnen. Bei der Behandlung des kath. Kirchenwesens wurde besonders die bisherige Stellung der kath. Kirchgemeinden von Rheinau und Dietikon besprochen. Diese wollen auf die historischen Rechte nicht verzichten. Für die katholischen Pfarrer wird die stille Wahl als möglich geschaffen. – In Rieden-Wallisellen stirbt auf seinem Bauernhof a. Regierungsrat Rudolf Maurer im 91. Lebensjahr. Er war von 1919 bis 1929 Polizeidirektor, dann bis 1939 Baudirektor, früher BGB-Vertreter, bzw. Landwirt und Freund lokalhistorischer Studien. – In der «Zürcher Werkbühne» am Hechtplatz wird zur Eröffnung der Spielzeit als Schweizer Erstausführung «Die grosse Schmähere» von Tankred Horst und «Abstecher» von Martin Walser gegeben.
5. Die Seegfrörni macht sich auf allerlei einmalige Weise bemerkbar. So gibt es in Zürich Ladengeschäfte, welche über Mittag geschlossen halten, um dem Personal Gelegenheit zum Gang auf das Eis zu ermöglichen. Postkarten und Kaffeetassen und Zigarettenhalter mit der Aufschrift «Seegfrörni 1963» sind auch schon bei den Verkaufsständen am Ufer aufgetaucht. Die Absperrung im Halbkreis um die Quaibrücke ist zum offenem Refugium für Wasservögel geworden.
6. Im Zürcher Gemeinderat wurde der Werkstätte für Blinde und Gebrechliche ein zukünftiger Jahresbeitrag von 10 000 Fr. und zusätzlich einmalig 40 000 Fr. bewilligt. Als Beitrag an den Kulturfonds der Expo 64 schlug der Stadtrat zwei Franken pro Kopf der Bevölkerung oder rund 900 000 Fr. vor. Der Rat war damit einverstanden und ebenso mit einem Jahresbeitrag von inskünftig 101 500 Fr. an das Schweizerische Sozialarchiv zuzüglich 16 000 Fr. einmalig. Einverstanden war der Rat auch mit der Revision einzelner Artikel der Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung. – Der Gemeinderat von Küsnacht befasste sich mit der Frage der Zweckbestimmung für Seehof, Amtshaus und Zehntentrotte.
8. Schulvorstand Jakob Baur sprach im Schulhaus Feldstrasse anlässlich der Eröffnung der dort endgültig untergebrachten Sammlung «Kulturgut der

Indianer Nordamerikas», ferner der Sammler Lehrer Gottfried Hotz, der im Verlaufe seines Lebens eine der seltensten Sammlungen zusammengetragen hat. – An einem öffentlichen Vortragsabend der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Ortsgruppe Zürich, sprach der aus Winterthur gebürtige Dr. Peter Aleman, Buenos Aires zum Thema «Was kann die Schweiz zur Entwicklung Lateinamerikas tun?»

9. In der kantonalzürcherischen Offiziersgesellschaft sprach Oberstkorpskommandant Ernst Uhlmann über geistige Rüstung. – Der Zürcher Stadtpräsident stellte der Presse den neuen musikalischen Oberleiter des Stadttheaters Zürich, Christian Vöchting, den in Basel geborenen Dirigenten vor.
10. Das zweite Wochenende der Seegfrörni brachte einen neuen Rekordbesuch bei 5 Grad über null am Nachmittag. 27 Personen erlitten Verletzungen. Die Eisdicke beim Tiefenbrunnen beträgt zur Zeit 26,5 Zentimeter.
11. Mit grossem Mehr lehnt der Kantonsrat ein Initiativbegehren betreffend Amtsdauerbeschränkung für die einzelnen Kantonsräte auf 12 Jahre ab. Das Bodmergut, einst Sitz von Johann Jakob Bodmer, welches heute das Thomas-Mann-Archiv birgt, wird von den realisierbaren zu den nichtrealisierbaren Werten übertragen. Der Kredit beträgt 750 000 Fr. Im Hause soll auch die Bibliothek von Prof. Abegg untergebracht werden.
13. In Zürich wurde eine Christlichsoziale Frauengruppe gegründet. – In Lugano starb der frühere tschechoslowakische Generalkonsul Dr. Jaroslav Pospisil aus Zürich, welcher der Aera Masaryk angehört hatte.
14. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich fordert angesichts des beträchtlichen Mehrverbrauchs an Energie und der geringer werdenden Wasserführung der Limmat zum Sparen auf, bes. beim Warmwasser und bei der elektrischen Heizung. Die Schaufensterbeleuchtung wird um 20.30 Uhr ausgeschaltet, die öffentliche Beleuchtung auf die Hälfte reduziert.
15. In der Aula der Universität spricht Bundesrat Chaudet zu den Studenten über «Politische Tradition und aktuelle Probleme der Eidgenossenschaft.» – Im neuen Universitätsinstitut für Hirnforschung, das mit einem Kostenaufwand von 960 000 Franken in der Nähe des Burghölzli erbaut worden ist, findet eine offizielle Eröffnungsfeier statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. K. Akert steht eine Equipe von zwölf Fachleuten zur Verfügung. Damit ist nicht nur die Weiterführung des von Prof. C. von Monakow auf privater Basis gegründeten und betriebenen Hirnanatomischen Institutes gesichert, sondern auch die würdige Unterbringung der berühmten, durch den einzigen Assistenten des Gründers, Joh. Bapt. Schneider, angelegte Sammlung von Hirnschnittpräparaten. – In Zürich stirbt Josef Wiss-Stäheli a. Sekretäradjunkt der kant. Fremdenpolizei, bekannt als Jugendschriftsteller und als «Joggeli-Buume» der Schweiz. Volkszeitung.
17. Vom Sonntag an ist im Kunsthhaus Zürich die im Rahmen der Französischen Wochen organisierte Ausstellung von Aquarellen Paul Cézannes zu sehen. Aus Gründen der Lichtempfindlichkeit können die zur Hauptsache dem Kunsthhaus gehörenden Bilder nur selten gezeigt werden.
18. Ohne die zurückgestellten Artikel konnte im Kantonsrat die Detailberatung des Gesetzes über das Strassenwesen abgeschlossen werden. Eine Diskussion zur Initiative des Gemeindepräsidenten von Regensdorf betreffend Natur- und Heimatschutz konnte nicht zu Ende geführt werden. Sie bezweckte die

- Einschränkung der Schutzzone beim Katzensee usw. – Für drei Tage ist der König von Laos, Savang Vatthana, in Zürich eingetroffen. – Die seit einigen Tagen eingetretene Erwärmung hat erstmals zu einem Rückgang der Eisdicke um ca. 4 bis 5 Millimeter geführt. Am rechten Seeufer sind die Zugänge vom Bürkliplatz bis zum Hafen Riesbach gesperrt worden, weil sich dort auf dem Eis grössere Wasserflächen gebildet haben.
19. Der überraschend grosse Schneefall, der am Vortag eingesetzt hat, brachte in der ganzen Schweiz einen Unterbruch der Bahn- und Postverbindungen. Auch der Hauptbahnhof Zürich leidet unter den Auswirkungen von Weichenstörungen, Stromausfällen, Lokomotivschäden. Viele Personenzüge mussten einfach vom Fahrplan gestrichen werden. Erschwerend wirkten sich noch die Ausfälle beim Personal infolge Grippe aus. Bei den städtischen Verkehrsbetrieben fehlten 170 Mann im Fahrdienst. Am wenigsten betroffen wurde der Telephondienst.
 20. Die VBZ beginnen mit einer Erneuerungsaktion bei den Haltestellen, indem sie neue Schilder mit Angabe der Fahrriechtung anbringen lassen. Geprüft wird die Einführung von kondukteurlosen Anhängewagen zwecks Personaleinsparungen. – Nach vier Wochen Seegfröni beträgt die Eisdicke in Tiefenbrunnen noch 28 Zentimeter. Durch das vorübergehende Auftauen und Wiedergefrieren hat die Eisoberfläche ihre Glätte verloren.
 21. Auf eine Anfrage des Gemeindepräsidenten von Dietikon antwortet der Regierungsrat dahin, dass bei den eidgenössischen Stellen mit der Weiterführung der Bremgarten-Dietikon-Bahn gerechnet wird. Der Anteil des Kantons Zürich am Investitionsbedarf der BDB in der Höhe von 9 Mill. Fr. kann erst später ermittelt werden.
 22. Der Bundesrat stimmt dem sofortigen Rücktritt von Prof. Dr. Kurt Leibbrand, Ordinarius für Eisenbahn- und Verkehrswesen an der ETH zu. Dieser stand am 2. Okt. 1962 vor Schwurgericht Stuttgart wegen Vergehen im Zweiten Weltkrieg. – Der Zürcher Regierungsrat wählte zum neuen Leiter der Land- und Hauswirtschaftlichen Schule in Wülflingen Dr. Rudolf Bähler, Rüti-Zollikofen, als Nachfolger von Dr. Krebs. – Dieser Tage hat «Vater Schellenberg», der frühere Weinbaufachmann im Kanton seinen 95. Geburtstag feiern können. – In der Stadtgärtnerei in Albisrieden sind in diesen Tagen in den neu erstellten Gewächshäusern ca. 12 000 Blumen zur Freude des Publikums in einer besonderen Ausstellung zusammengetragen worden. – Das städtische Schulamt hat jedem Schüler zur Erinnerung an die Seegfröni eine Lithographie von Alex W. Diggelmann überreichen lassen. Sie zeigt das muntere Treiben der Jugend im unteren Seebecken.
 23. In Zürich starb der aus Schaffhausen stammende Zoologe Prof. Dr. phil. Bernhard Peyer-Amsler im 78. Lebensjahr. Er war früher Direktor des Zoologischen Museums, seit 1943 Ordinarius für Paläontologie an der Universität Zürich und Verfasser verschiedener Fachwerke. Er ist bekannt geworden durch seine Fossilienausgrabungen im Tessin. Er befasste sich auch mit der Geschichte der Naturwissenschaften und der Medizin.
 24. Die Stimmbürger von Winterthur bewilligten mit 11 967 Ja gegen 3371 Nein einen Kredit von 4,47 Mill. Franken für den Ausbau der Schlosstal-Schlosshofstrasse, ferner mit 12 878 Ja gegen 2510 Nein einen Kredit von 1,65 Mill. Franken für den Teilausbau der Grundwasserfassung Linsenthal. Dagegen wurde ein Kredit von 3,61 Mill. Franken für den von Stadtrat und Gemeinde-

rat empfohlenen Ankauf der Sulzerschen Liegenschaft auf dem Lindberg für 3,61 Mill. Franken mit 8657 Nein gegen 6816 Ja verworfen. – In Affoltern a. Albis stirbt a. Buchdrucker und Verleger Dr. iur. Jakob Weiss-Suter in seinem 84. Lebensjahr, Herausgeber des «Anzeigers aus dem Bezirk Affoltern». – Infolge der Kälte der letzten Tage hat die Eisdecke erneut an Dicke zugenommen. Die Seepolizei hat die Eiskontrolle verstärkt und die Fischstube als Wache benützt. Sie stellte beim Tiefenbrunnen eine Eisdicke von 31 Zentimeter fest. Der Besuch am Sonntag war schwach. Die Seegfrörni hat ihren Reiz für viele verloren.

25. Der Kantonsrat setzte die Debatte über die Initiative betr. die Schutzzone beim Katzensee und über das neue Gesetz betreffend die Finanzierung des Natur- und Heimatschutzes fort. Die Initiative wurde mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt. – Über das am 24. Juli beginnende Eidgenössische Schützenfest in Zürich orientierte eine erste Pressekonferenz. Nach den Ausführungen von Bernhard Truninger, Obmann der mit der Durchführung des Festes betrauten Schützengesellschaft der Stadt Zürich, hat diese seit 1907 kein eidgenössisches Schützenfest mehr gehabt. Der neue Schiessstand stellt das Kernstück der Hochbauten dar. Den Schützen werden 300 Scheiben auf 300 Meter, 50 Scheiben auf 100 und 59 Scheiben auf 50 Meter zur Verfügung stehen. – Ein ausserordentliches und erstmaliges Ereignis hat sich am frühen Montagnachmittag bei Thalwil auf dem zugefrorenen Zürichsee zugetragen. Das neu gebildete Geb. Inf. Bat. 37, nahm auf dem Eis, in weisse Tarnanzüge gekleidet, die Bataillonsfahne entgegen. Die aus früher selbständigen Regimentskompagnien neu gebildete Einheit trat hernach den Winter-W-K. im Bündnerland an. – Gemäss Beschluss einer a. o. Hauptversammlung löst sich die Gesellschaft Schweizerische Heilstätte für alkoholranke Männer «Götschihof», Aeugstertal, am Albis, auf den 30. Sept. 1963 auf. Er wurde nach dem ersten Weltkrieg als Heilstätte für alkoholranke Wehrmänner eingerichtet. Der Besitz Götschihof geht an die «Schweiz. Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien.»
26. Im achten Abonnementskonzert der Tonhalle Gesellschaft gelangte die neueste Komposition von Robert Blum, das Oratorium «Erzengel Michael» zur Uraufführung.
27. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte 600 000 Fr. als Kostenbeitrag an die Neugestaltung des Theatersaales und der Liftanlage im bekannten Volkshaus am Helvetiaplatz, ebenso eine Zulage an die Bezüger der Invalidenbeihilfe für 1962 im Kreditbetrag von 70 000 Franken, ferner 25 844 000 Fr. für die Erstellung von drei Unterwerken Höneggerberg, Herdern und Frohalp des EW und für die Verlegung einer Kabelleitung Unterwerk Altstetten-Unterwerk Oerlikon. Dazu kamen noch Kreditbewilligungen in der Höhe von 955 000 Fr. für die Platzgestaltung bei der Burgwies. Diese steht im Zusammenhang mit der Erstellung des neuen Post- und Telephonegebäudes auf der nördlichen Platzseite. – In der Universität wurde eine Fernsehdemonstration für die Presse veranstaltet. Seit einiger Zeit wird aus dem Hörsaal des Chemischen Institutes Anfängern und weiteren Hörern die Vorlesung über eine Fernseh-Grossbildprojektion in die Aula der Universität aus Gründen der Raumnot übertragen, wobei jeweils Prof. Dr. E. Schumacher dort die Erläuterungen gibt, währenddem seine Assistenten im Chemischen Institut die Experimente ausführen. – Am diesjährigen Aschermittwoch wurde in Elgg bei 13 Grad

unter Null und einer harschen Bise beim 4 Uhrschlag der alte Brauchtag, d. h. der erste Rundgang durch Trommler und Pfeifer eingeleitet.

28. Das «Krankenheim Käferberg» bzw. dessen Neubau konnte in erster Etappe in Betrieb genommen werden. Die Pläne stammen von Architekt H. Weideli und W. Gattiker. Kostenaufwand 20 Mill. Franken. – Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Zürich war im Februar durch eine ungewöhnlich grosse Zahl von Sterbefällen gekennzeichnet. Es wurden nämlich 485 Todesfälle gemeldet, d. h. 170 mehr als im Vorjahr und 135 mehr als im Februarmittel der letzten fünf Jahre. Die Gesamtbevölkerung beträgt zur Zeit 442 588 Personen. – Im Eis des Zürichsees hat sich ein grosser Riss in der Seemitte auf der Höhe Erlenbach-Thalwil gebildet. Das Eis wurde zum Teil unter Wasser gedrückt und ist bis zwei Meter hoch überspült.

März 1963

1. Als Folge weiterer Eistrisse mussten auf der Höhe der Fischerstube neue Absperrungen vorgenommen werden. Die Seepolizei hat bei Tiefenbrunnen eine Eisdicke von 33,8 Zentimeter festgestellt, gegenüber 31,5 Zentimeter vor vier Tagen.
2. In Zürich hat die Verhaftung eines Juden, der in Spionagesachen verwickelt ist, eine gewisses Aufsehen, in Israel eine gewisse Erregung ausgelöst.
3. An der alten Zürcher Fasnacht kann die Fasnachtsgesellschaft Zürich ihr vierzigjähriges Bestehen feiern. Sie führte aus diesem Anlass einen eigenen Wagen mit den Köpfen der Gesellschaft im Umzug mit.
3. Der Kantonsrat stimmte der Neuverteilung der Mitglieder der Kirchensynode auf die einzelnen Wahlkreise für die Amtsdauer 1963/67 zu. Die Stadt verliert einige Sitze zugunsten des Landes. An einer kürzlich stattgefundenen Pressekonferenz wurde einlässlich Auskunft über ein Hotelhochbauprojekt beim Albisriederplatz erteilt. Das Projekt stammt von Architekt Werner Stücheli. – An der Generalversammlung der Theater AG verabschiedete sich Dr. Martin Hürlimann als Verwaltungsratspräsident. Zugleich stellte sich der neue Theaterdirektor Dr. Werner Juch den Aktionären vor. – Der in Zürich wohnhafte österreichische Dramatiker Fritz Hochwälder konnte als Erster den Anton Wildgans-Preis entgegennehmen. – Die Eisdecke hat sich abermals verstärkt. Bei Tiefenbrunnen wurden am Morgen 36 Zentimeter gemessen.
5. Das Strahlflugzeug HB-IDC «Zürich» der Swissair durchflog in der Nacht auf den 6. März die Strecke Chicago-Zürich erstmals ohne Zwischenhalt mit 132 Passagieren und 11 Besatzungsmitgliedern in 7 Stunden und 47 Minuten bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 970 km. – Auf der Durchreise in Zürich starb im Alter von 65 Jahren der frühere Botschafter in Portugal, Franco Brenni.
6. Der Zürcher Gemeinderat befasste sich mit der Frage der Finanzierung des Wildparkes Langenberg in Langnau a. A. Er stimmte der Neuregelung mit der Stiftung zu und bewilligte einen einmaligen Beitrag von 200 000 Fr., sowie vom Jahre 1963 an einen regelmässigen erhöhten Beitrag je nach Rückschlag bis höchstens 250 000 Fr. Drei Liegenschaftenkäufe betrafen Boden in Affoltern, Unterstrass und Seebach für zusammen 1 962 000 Fr. Die Schwierigkeiten ergaben sich bei der Vorlage über Bodenkauf in Bonstetten zum Preise von 1 580 000 Fr., für ein Heimwesen in Bergdietikon für 2 850 000

Fr. Gegen schwere Bedenken bürgerlicher Seite stimmte der Rat schliesslich mit 75 gegen 31 Stimmen dem Kaufe zu.

7. Um sieben Uhr abends wurde offiziell durch die Polizeibehörde Seegfrörni-Ende erklärt, d. h. das Betreten auf dem ganzen Zürichsee einschliesslich des Obersees wurde im Einvernehmen mit den Behörden von St. Gallen und Schwyz verboten. Die Gfrörnirampen wurden abgebrochen. Wie später bekannt geworden ist, kostete die Stadt die Seegfrörni den Spass von 395 000 Franken. Dieser Betrag wurde im Rahmen der üblichen Nachtragskredite später bewilligt. – In Bassersdorf starb im Alter von 83 Jahren Dr. Albert Widmer, von 1918 bis 1945 Vorstand der chem. Abteilung an der Eidgen. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.
8. Die staatsrechtliche Kammer des Bundesgerichtes hat einen staatsrechtlichen Rekurs von 14 Bürgerinnen der Kantone Waadt, Genf und Neuenburg abgewiesen, der auf Zulassung zur Urne in Zürich hinauslief. – Im Zürcher Helmhäus wird für einige Wochen eine Sammlung von rund 250 Zeichnungen Ferdinand Hodlers gezeigt.
9. Die Delegiertenversammlung der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei des Kantons Zürich nahm Stellung zur bevorstehenden Regierungsratswahl. Dr. Jakob Heusser erklärte dabei seinen Rücktritt.
10. In Zollikon starb a. Prof. Robert Dubs, ab 1926 Prof. für Maschinenkonstruktion, besonders für Wasserkraftmaschinen.
11. Der Zürcher Kantonsrat führte die Beratung des Filmgesetzes zu Ende. Mit 96 zu null Stimmen verabschiedete er nach der Redaktionslesung das Beamtenversicherungsgesetz und ebenfalls in zweiter Lesung die beiden Kirchengesetze. Nach einer hitzigen Eintretensdebatte betreffend den Kredit für die Reservestellungen für Militärpferde im Neubau des kantonalen Tierspitals wurde an der Nachmittagssitzung schliesslich der Kredit von 426 000 Fr. mit 88 zu 21 Stimmen bewilligt. – Felix Rogner übernimmt nebenberuflich die Leitung des Theaters am Hechtplatz.
13. Nach Zustimmung zu je einem Baurechts- und Landabtauschvertrag bewilligte der Zürcher Gemeinderat diskussionslos einen einmaligen Beitrag von 20 000 Fr. und ebenso viel jährlich an die Brunau-Stiftung, d. h. die im Schneeligut untergebrachte Eingliederungsstätte für Behinderte für Bureauarbeiten. Nachher befasste sich der Rat während 2½ Stunden neuerdings mit der Landerwerbspolitik der Stadt. – Die Swissair schliesst mit einem erfreulichen Ergebnis im Gegensatz zu ausländischen Fluggesellschaften ab. Der Reingewinn beträgt 8,2 Mill. Franken.
14. Im 76. Altersjahr stirbt in Zürich Dr. Eduard Kleinert, Gründer und Schulleiter der Mittelschule Athenaeum Zürich.
15. An einer von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich einberufenen Pressekonferenz mit Referaten von Prof. Dr. H. R. Mühleman über die Salzfluoridierung und von PD Dr. Th. Marthaler über die kariesprophylaktische Aktion wird durch Regierungsrat Dr. J. Heusser bekannt gegeben, dass im Kanton Zürich die Abgabe von fluorisiertem Salz an Stelle des Jodsalzes unmittelbar bevorstehe. – Die Stimmberechtigten der politischen Gemeinde Bassersdorf lehnten das grosse Überbauungsprojekt «Auenring» bzw. die Teilbauordnung mit grossem Mehr ab. Es soll zuerst die Beratung der Gesamtbauordnung vorgenommen werden.

16. Die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei des Kantons Zürich stellte Kantonsrat und Gemeindepräsident Alois Günthard, Adliswil, (neben dem bisherigen Regierungsrat Rud. Meier) als Kandidaten für die Erneuerungswahlen auf; die Christlichsozialen des Kantons bezeichneten Dr. med. Urs Bürgi, Zürich als ihren Regierungsratskandidaten. – Vom 16. März an werden die Postschalter an Samstagen schon um 12.15 Uhr geschlossen. Der Dringlichkeitschalter in der Sihlpost Zürich wird eine Stunde früher, d. h. jeweils um 23 Uhr geschlossen.
18. An seiner Vormittagssitzung befasste sich der Kantonsrat ausschliesslich mit einer Vorlage über das Technikum Winterthur, d. h. nur mit der Frage der Titelgebung. Am Nachmittag entschied sich der Rat für die Bezeichnung «Technikum Winterthur» unter Beifügung des Wortes (Ingenieurschule). Das Gesetz betr. die Finanzierung von Massnahmen zu Gunsten des Natur- und Heimatschutzes wurde mit 113 Ja gegen 4 ablehnende Stimmen verabschiedet. Abschliessend wurden noch zwei Kreditgeschäfte erledigt, d. h. 2,7 Mill. Fr. als kantonaler Beitrag an die Expo 64 und 160 000 Fr. als erhöhter jährlicher Staatsbeitrag an die Schule für soziale Arbeit in Zürich bewilligt. Letztere soll ausserdem einmalig 14 000 Fr. zur Deckung des Defizites von 1962 erhalten.
20. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte der Interessengemeinschaft Zürcher Schwimmvereine einen Jahresbeitrag von 20 000 Fr., der Genossenschaft Hoch-Etzel die Übernahme von Anteilscheinen in der Höhe von 10 000 Fr. Er sicherte der Parkhaus Urania AG eine Beteiligung von 320 000 Franken zu. – Im Schauspielhaus wird unter der Regie von Leonhard Stekel Friedrich Dürrenmatts «Herkules und der Stall des Augias» uraufgeführt. – Im Muraltengut fand zu Ehren von Kaiser Selassie I von Aethiopien und des ihn begleitenden Kronprinzen ein Essen mit Vertretern der Zürcher Behörden und des Eidg. Polit. Departementes anlässlich eines fünftägigen Aufenthaltes in Zürich statt. Der Kaiser besuchte am anderen Tag das neue Heim für chronisch Kranke am Käferberg und das dortige Stadtspital. Er spendete als Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber Zürich 2000 Dollar zu Gunsten der Kranken.
22. In Zürich fand eine Konferenz des «International Consultative Committee of Organizations for Christian-Jewish Corporation» statt. – Der Winterthurer Stadtrat erteilte einen Projektauftrag für den Neubau des Winterthurer Rathauses. – Die «Wädenswil» ist am Vormittag zu einer Versuchsfahrt Bürkliplatz, Bendlikon-Küsnacht ausgelaufen. Das war genau acht Wochen nach Einstellung der Schifffahrt.
23. Das Kunsthaus Zürich öffnete seine Pforten für eine Ausstellung Max Ernst.
24. In der Kantonalen Volksabstimmung wurden das Einführungsgesetz zum Nationalstrassengesetz mit 96 156 Ja gegen 29 186 Nein, das Gesetz über die Abänderung der Kinderzulagen mit 43 189 Ja gegen 7583 Nein angenommen. – In der Gemeindeabstimmung in Zürich wurden die drei Vorlagen ebenfalls mit starken Mehrheiten angenommen. Der Kredit von 2 640 000 Fr. für den Bau einer Freibadanlage «Zwischen den Hölzern» wurde mit 43 205 Ja gegen 9219 Nein bewilligt; derjenige von 19 Mill. Fr. für den Ausbau der Tunnelstrasse und des Ulmbergtunnels mit 47 227 Ja gegen 5350 Nein und von 2 473 000 Fr. für die Heilpädagogische Hilfsschule mit 48 278 Ja gegen 4147 Nein. – In den Bezirken waren verschiedene Ersatzwahlen fällig. Im Bezirk Zürich wurde Dr. A. Böhler zum Bezirksanwalt an Stelle des verstorbenen August Zöbeli gewählt. – In der Winterthurer Gemeindeabstimmung

wurde der Kredit von 2 267 000 Fr. für die Quartiersschulhausanlage im Hegi-feld mit 14 075 Ja gegen 3452 Nein bewilligt, dagegen derjenige von 6 436 000 Fr. für ein Sport- und Eschallenprojekt «Stadthalle» mit 11 682 Nein gegen 6042 Ja verworfen. – In der Woche vom 17. bis zum 23. März wurden in der Stadt Zürich fünf neue Typhusfälle festgestellt. Sie haben ihren Ursprung in Zermatt. Im ganzen waren es bisher acht Fälle. In den letzten fünf Jahren gab es in Zürich 41 Typhusfälle.

25. An seiner neuen Doppelsitzung stimmte der Kantonsrat einem Kredit von 915 000 Fr. mit 144 gegen null Stimmen für eine Bachkorrektion in Knonau und Maschwanden zu. Mit 142 gegen 2 Stimmen verabschiedete er nach der Redaktionslesung das Strassengesetz. Bewilligt wurde ferner ein Staatsbeitrag an die Bergschule in Tarasp in der Höhe von 125 000 Fr., sodann 950 000 Fr. für Umbauten im Chemiegebäude der Universität. Eine Motion betr. die Verpflegungsmöglichkeiten für Studenten wurde überwiesen, eine solche betr. Einführung des Indexlohnes für das Staatspersonal mit 113 gegen 19 Stimmen abgelehnt. – Zwei Ledischiffen ist die Längsfahrt Rapperswil-Zürich gelungen. – Das Strasseninspektorat der Stadt Zürich hat für Schneeräumungsarbeiten und Glätteisbekämpfung im vergangenen Winter fast 1 Million Franken ausgegeben. – Der Grosse Gemeinderat Uster wählte den neuen Gemeindepräsidenten zum Präsidenten der Bürgerheimkommission und bewilligte 181 000 Fr. für die Erstellung eines Trottoirs an der Winterthurerstrasse, über deren Ausbau diskutiert wurde.
26. Auf Einladung der «Europa-Union» Sektion Zürich sprach in der Aula der Universität der Aussenminister der Niederlande Dr. J. M. A. H. Luns über «die Zukunft der europäischen Integration». – Das «Technorama Winterthur» zeigt einen Teil seines 1300 Stücke umfassenden Sammelgutes in einer kleinen Ausstellung von Modellen. An der damit verbundenen Generalversammlung sprach Dr. h. c. Ing. Hans Härry, früherer eidg. Vermessungsdirektor, über die Entwicklung der Vermessungsinstrumente. – In der Nacht zum Mittwoch raubten unbekannte Täter im ersten Stock der Polizeihauptwache Urania aus einem Tresor Zahltagstäschchen mit einem Gesamtbetrag von 88 350 Franken. Dieser eigenartige «Betriebsunfall» bei der Stadtpolizei hat in der Folge bei der Bevölkerung Anlass zu allerhand «Sprüchen» gegeben.
27. In der Gemeinderatssitzung konnten fünf Ratsmitglieder Ehrungen anlässlich der 25jährigen Zugehörigkeit zum Rat entgegennehmen. Für Landerwerb in Schwamendingen, für das Schulhaus Stettbach wurden 706 000 Fr. kreditiert, als Beitrag an die Bergschule Avrona in Tarasp 125 000 Fr., für den Verein für Säuglingsfürsorge einmalig 52 000 Fr. und als neuer Jahresbeitrag 30 000 Fr. Für Bauten an der Rautistrasse wurden 1 536 000 Fr. an der Seebacherstrasse 870 000 Fr. beschlossen. Eine Interpellation betraf die Berechnung der Gemeinderatsmandate, eine andere den Pastmilchverkauf. – In der Universität sprach als Gast der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Wyndham White, Exekutivsekretär des GATT über «Europa und die Kennedy-Runde».
28. Dieser Tage beschloss die Kirchgemeindeversammlung von Trüllikon an Stelle der 77 Jahre alten Kirche eine neue zu errichten.
29. Das Kunstgewerbemuseum Zürich zeigt bis Ende April Diplom- und Abschlussarbeiten.
31. In Zürich-Oerlikon stellt das «Echo vom Zürichberg» im 77. Jahrgangsein Erscheinen ein.

Abschlüsse der Grossbanken

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Verfügbare Reingewinn		Dividende %	
	1961	1962	1961	1962	1961	1962
1. Schweiz. Kreditanstalt . .	6014,5	6806	39,51	39,83	10	10
2. Schweiz. Volksbank . . .	2700	3046,2	15,07	15,11	8	8
3. Schweiz. Bankverein . . .	6049,9	6877	38,81	38,43	10	10
4. Schweiz. Bankgesellschaft	5874	6960,7	36,59	39,58	10(13)	11
5. AG. Leu & Co.	526,4	584	4,39	4,59	10	10
6. Kantonalbank Zürich . . .	4161	4455,7	8,055	7,487 ¹⁾	—	—

¹⁾ Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals

Zuweisung an die Staatskasse: 1961: 3 000 000 Fr.
1962: 3 000 000 Fr.

Frequenz der grössten Zürcher Bahnhöfe

	Fahrkarten und Streckenabonnemente		Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1961	1962	1961	1962
Zürich Hbf.	3 555 643	3 658 020	53 678 058	57 182 536
Zürich Enge	174 749	175 176	1 364 230	1 438 017
Zürich Oerlikon	337 812	356 596	1 526 306	1 577 537
Zürich Stadelhofen	216 181	215 650	880 787	863 865
Winterthur Hbf.	925 295	964 443	8 728 274	9 393 869
Thalwil	309 456	321 164	1 830 746	1 952 294
Wädenswil SBB	225 752	225 374	1 412 639	1 486 538
Uster SBB	241 319	256 568	1 726 598	1 834 188
Horgen (o.Oberdorf)	237 844	245 909	1 085 637	1 154 280
Dietikon	253 307	264 866	1 385 535	1 509 813

Gesamtsteuerfuss der Gemeinden in % der Staatssteuer

Gemeinde	1961	1962	1963
Zürich	138	138	128
Winterthur	163	163	153
Uster	155	149	149
Wädenswil	166	155	155
Horgen	143	137	127
Dietikon	165	150	140
Adliswil	155	148	148
Thalwil	130	115	109
Küsnacht	93	88	88
Rüti	170	155	155
Wald	175	170	170
Wetzikon	165	160	160

Verkehrsbetriebe in Zürich und Winterthur

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1961	1962	1961	1962
Zürich: Strassenbahn, Trolleybus- und Stadt- Autobus- und Überland- Autobusverkehr . . .	202 244 000	205 802 000	54 622 000	55 401 000
Winterthur, Trolleybus . .	14 864 776	16 190 258	3 742 974	4 027 673

Flugverkehr in Kloten

	1961	1962
Abfliegende / ankommende Passagiere	1 537 223	1 759 438